

brücke

155. Ausgabe · Oktober/November 2024



Ehrenamt

Greiffenberg, Nikolaushaus, Seniorenfreizeit

4	Andacht
5	Thema Vorstellung Pfarrerin Helmer Flucht aus dem Schlaraffenland Ehrenamt in Horst
9	Gemeindeleben Abschieds-Gottesdienst für Pfarrer Zechlin Lebendiger Adventskalender
10	Besuch der Partnergemeinde in Greiffenberg
12	300 Jahre Greiffenberg
13	Liebe Konfirmierte
14	Neues vom Nikolaushaus
17	Bericht aus dem Presbyterium
18	Senior*innen-Freizeit
22	Termine
23	Aktuell Brot – Kulturgut, Symbol, Grundnahrungsmittel KlaVier Elemente – Auftritt von Florian Liermann
24	Kinderseite
25	Nachbarn Veranstaltungen in Königssteele Veranstaltungen in Kray
26	Amtshandlungen
27	Geburtstage
28	Bücherwurm
32	Zentren
34	Gottesdienste
35	Kontakte

Vorstellung Pfarrerin Helmer



Ehrenamt in Horst



Neues vom Nikolaushaus



In eigener Sache

In unserer Gemeinde kommt es in Zukunft zu vielen Veränderungen. Pfarrer Olaf Zechlin hat nach 25 Jahren unsere Kirchengemeinde verlassen und sich ein neues Tätigkeitsfeld gesucht. Wir sagen vielen Dank für die Zeit bei uns und wünschen ihm alles Gute.

Pastorin Daniela Emge und Pfarrerin Annegret Helmer werden vorerst unsere Gemeinde betreuen, nach den Herbstferien kommt Pfarrerin Hannah Metz zu uns und ab November wird sie von Pfarrerin Christiane Bramkamp unterstützt. Somit ist für uns gesorgt. Doch was wäre unsere Gemeinde ohne die vielen Ehrenamtler*innen, die sich bei uns engagieren? Ohne diese Menschen sähe es schlecht bei uns aus. Die Mithilfe beim Gottesdienst, die Arbeit mit Kindern und Senioren, das Repair Café, der Büchertisch, die Kleiderbörse, die Plauderzeit und so vieles mehr, all dies funktioniert nur, weil sich viele Gemeindeglieder – oft sehr zeitintensiv – einbringen.

In Zukunft scheint die Tätigkeit der Ehrenamtler*innen noch an Bedeutung zu gewinnen. Zum einen ist es wichtig, die bestehenden Gruppen zu erhalten und zum anderen taucht die Frage auf: Was brauchen wir, um neue Menschen anzusprechen und wie können wir auf die anstehenden Probleme unserer Zeit reagieren?

Am Samstag, dem 26.10.2024, findet in unserer Gemeinde eine Dankesfeier statt, zu der alle beruflich, nebenamtlich und ehrenamtlich tätigen Menschen eingeladen sind (Näheres unter SAVE the DATE auf Seite 22). Das ist eine sehr schöne Idee, um sich bei allen engagierten Gemeindegliedern zu bedanken und deren Tätigkeit anzuerkennen. Es wäre schön, wenn viele Menschen zu dieser Veranstaltung kommen würden.

Unsere angekündigte Zusammenkunft der Gemeindebriefausträger*innen haben wir nicht vergessen. Da wir aber davon ausgehen, dass die meisten Austräger*innen zur o.g. Dankesfeier kommen werden, verschieben wir unser Treffen auf Anfang 2025.

Liebe Grüße im Namen des Redaktionsteams

Helga Joch

Hier noch eine wichtige Information:

In der letzten *brücke* haben wir zur Informationsveranstaltung über unsere Partnergemeinde in Greiffenberg eingeladen. Hier ist uns ein Fehler unterlaufen: Die Veranstaltung findet am **Sonntag, dem 13.10.2024, um 15:30 Uhr** im Gemeindegemeinschaftssaal der Zionskirche statt.

Das Thema der nächsten Ausgabe
(Dezember 2024/Januar 2025) lautet:

Lichtblicke

Über Anregungen und Beiträge freuen wir uns! Schreiben Sie uns eine Mail an: bruecke@f-h-e.de oder wenden Sie sich an ein Redaktionsmitglied (siehe rechts).

Brieflich erreichen Sie uns unter:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg, III. Hagen 39, 45127 Essen.

Und denken Sie bitte daran: **Redaktionsschluss ist der 15.10.2024**

Impressum

Dieser Gemeindebrief erscheint im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg.

Wir behalten uns vor, aus Platzgründen Artikel sinngemäß zu kürzen.

Die in namentlich gekennzeichneten Artikeln zum Ausdruck gebrachte Meinung stellt nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Redaktion:

Ursel Eilmes	53 96 91, 0170 29 29 818
Andrea Geißler	50 50 57, 0178 96 18 868
Heidi Heimberg	0178 51 36 45 9
Helga Joch	53 22 19, 0176 52 87 82 80
Frank Leyerer	53 17 16, 0151 68 14 96 14

E-Mail: bruecke@f-h-e.de

Internet: www.f-h-e.de

Postanschrift:

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg,
brücke-Redaktion, III. Hagen 39, 45127 Essen

Layout: Ariane Dobertin

Druck: Druckerei Volker Strömer; Auflage 5.000

Liebe Gemeinde,

im Herbst ist in unseren Breiten die Ernte eingebracht. Deshalb sind wir im Oktober zum Danken dafür eingeladen. Und werden im Erntedankgottesdienst wieder singen: „Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land“ (Evangelisches Gesangbuch Nr. 503). Wir pflügen und wir streuen... – wir? Ja, wir alle! Ob tatsächlich als Bauern auf den Feldern oder als Gärtner*innen in unseren Beeten oder Balkonkästen. Oder ob im übertragenen Sinne dort, wo wir in unserer Lebenslandschaft und in unserem persönlichen Umfeld etwas einbringen: Zeit, Ideen, Engagement, Herzblut. Doch dass die Saat aufgeht und etwas zum Blühen kommt und reift, das können wir mit noch so viel Leidenschaft und Liebe nicht machen. Denn „Wachstum und Gedeihen liegt in des Himmels Hand.“

verdanke ich nicht mir selbst, sondern der Barmherzigkeit und Güte Gottes, die „alle Morgen neu“ sind.

Das sagt hier übrigens einer, der keinen Grund hat, irgendetwas schönzureden. Der immer wieder mit Gott gerungen hat, weil er auch anderes als Güte erlebt, hat: Mühsal und Elend, Heimtücke und Finsternis um sich her. Wie „mit Bitterkeit gesättigt und mit Wermut getränkt“, so beschreibt der Klagen- de sein Lebensgefühl.

Und hält sich dennoch daran fest, dass das nicht alles gewesen sein wird. Schon gar nicht das Ende. Tief in sich ist er überzeugt: Gottes Barmherzigkeit ist es, die noch kein Ende hat. Gott kann ihn nicht vergessen haben und wird sein Schicksal wenden. Denn: „Deine Treue ist groß.“

Und diese Treue gilt nicht nur Einzelnen und ihrem Leben. Die Verheißung eines neuen Himmels und einer neuen Erde, in der Gerechtigkeit wohnt, gilt der ganzen Schöpfung, Gottes Welt. Gerade weil die Zukunftsprognosen Anlass zur Sorge geben, braucht es dieses entschlossene, ja trotzig Vertrauen, dass Gott mit uns und dieser Welt noch nicht fertig ist. Zum Ende des Kirchenjahres öffnet der Monatsspruch für November unseren Horizont: Gott will einen Himmel, der offen ist für sein Kommen und eine Erde, auf der Gottes vielfältige Geschöpfe in gegenseitiger Achtung und Fürsorglichkeit zusammenleben, damit alle ihren gerechten Anteil am Leben bekommen.

Und wir sind gefragt: Wie können wir dabei mitwirken – pflügen und streuen, säen und hegen und pflegen. Gottes Schöpfung erneuert sich ständig und weiterhin. Unsere Kreativität, unser guter Wille und unsere Mitarbeit sind dabei gefragt.

Herzlich Ihre Annegret Helmer



Flucht aus dem Schlaraffenland

Dir fällt die Decke auf den Kopf?
Dann geh hinaus.
Du weißt nicht, was du machen sollst?
Dann mach, was andere erfreut.
Du fühlst dich überflüssig?
Dann suche dir eine sinnvolle Beschäftigung.
Suche dir ein Ehrenamt; eine Tätigkeit, mit der du für andere da sein kannst.
Warte nicht ungeduldig darauf, dass dich endlich deine Kinder und Enkelkinder besuchen und dir wie gebratene Tauben in den Mund fliegen.
Flieh aus dem Schlaraffenland, denn dort ist es nach einiger Zeit elend langweilig.
Geh auf andere zu, reiche ihnen deine Hand - und wenn du das nicht mehr kannst, dann falte für sie deine Hände.

von Reinhard Ellsel

Liebe Gemeinde

im Pfarrdienst der Gemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg hat es in den letzten Jahren manche Wechsel gegeben. Und nun schon wieder ein neues Gesicht!

Ich bin Annegret Helmer, arbeite seit dem 1.1.2024 im Kirchenkreis Essen als Pfarrerin ohne feste Pfarrstelle und werde zusammen mit Pastorin Daniela Emge in den nächsten Monaten noch die beiden vakanten Pfarrstellen der Gemeinde vertreten. Ganz unbekannt ist mir diese Gemeinde aber nicht. Von 1990 bis 2011 war ich schon einmal Pfarrerin in Essen – damals zusammen mit meinem Mann Ulrich Holste-Helmer als Pfarrehepaar auf der Margarethenhöhe. Darauf folgten sechs Jahre im Auslandsdienst in der Ev. Gemeinde deutscher Sprache in Thailand, und nach unserer Rückkehr nach Deutschland war ich ab 2017 als Pfarrerin in Alsdorf bei Aachen tätig.

Vielleicht begegnen wir uns in den Gottesdiensten oder bei anderen Gelegenheiten – ich würde mich freuen! Wenn Sie einen Besuch oder ein Gespräch möchten oder ein anderes Anliegen haben – meine Kontaktdaten finden Sie bei den Adressen im Gemeindebrief auf Seite 35.

Herzlichst Ihre Annegret Helmer



© Caren Braun

Die **Güte** des HERRN ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine **Barmherzigkeit** hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine **Treue** ist groß. «

KLAGELIEDER 3,22-23

Monatsspruch OKTOBER 2024

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine **neue Erde** nach seiner Verheißung, in denen **Gerechtigkeit** wohnt. «

2. PETRUS 3,13

Monatsspruch NOVEMBER 2024

Und das stimmt ja nicht nur im Sommer und im Herbst. Der Monatsspruch für Oktober erinnert uns daran: Unser ganzes Leben ist ein Geschenk, das Gott uns jeden Morgen von Neuem macht. Dass mein Herz auch im Schlaf weiter geschlagen hat, dass ich am Morgen erwache und atme und lebe, das

Ehrenamt in Horst

Millionen Menschen aller Altersstufen engagieren sich in Deutschland ehrenamtlich. Davon profitiert die Gesellschaft, und jeder ehrenamtlich Tätige macht durch sein Engagement die Welt ein kleines Stückchen besser. Dabei trägt die Erfahrung, gebraucht zu werden und anderen eine Freude machen zu können, viel zum eigenen guten Befinden bei. Auch unsere Gemeinde kann auf die Unterstützung vieler Ehrenamtler*innen nicht verzichten. Gäbe es diese nicht, gäbe es die vielen Angebote für Jung und Alt in unseren Zentren nicht.

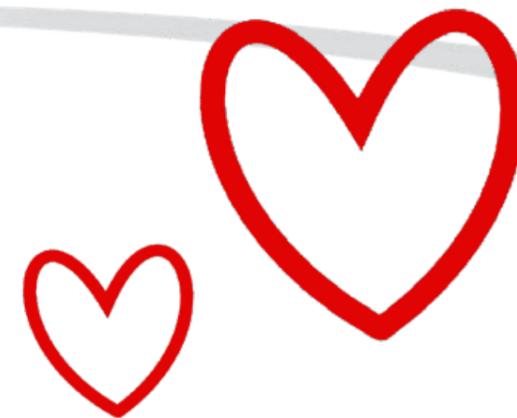
So manches Ehrenamt lebt nicht nur vom Engagement einiger Mitwirkender, sondern auch von Hilfe und Unterstützung in Form von Sach- und Geldspenden. So war es bei der „Rumänienhilfe“, die Gemeindeglieder unserer katholischen Nachbargemeinde 1991 ins Leben gerufen haben. Bestimmt haben auch viele von Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, dieses jahrzehntelange Engagement bisweilen oder regelmäßig unterstützt, sei es durch Kleider- und Sachspenden oder indem Sie zu Weihnachten ein Lebensmittel-Paket gepackt bzw. dafür einen Geldbetrag überwiesen haben. Es fing alles damit an, dass im Jahre 1991 ein Pastor aus Rumänien in St. Joseph zu Gast war und hier eine Fa-

milienmesse feierte. Er erzählte von seinem Land und der Not der dortigen Bevölkerung. Dabei lud er auch ein, seine Gemeinde und das Leben in Rumänien kennenzulernen. Diese Einladung nahmen einige Gemeindeglieder im April 1992 an und organisierten einen ersten Transport mit zwei Gespannen, die sich vollbespickt mit Hilfsgütern aller Art auf den 1.800 km weiten Weg über Österreich und Ungarn nach Rumänien in den Ort Costiui machten. U.a. befand sich auch ein heiß begehrter Betonmischer im Gepäck, mit dem in der Folgezeit die Kirche im Ort sowie weitere Gebäude renoviert werden konnten. Von da an gingen die Hilfstransporte jährlich im Schnitt zweimal nach Costiui und Umgebung. Man kann sich gut vorstellen, dass das kein leichtes Unterfangen war, denn die Kontrollen an den Grenzen verliefen nicht immer entspannt!

Die Menge der in Horst gespendeten und gesammelten Hilfsgüter hat sich in den folgenden Jahren, ja man kann sagen, Jahrzehnten stets vergrößert, sodass man mit den vorhandenen, eigenen Fahrzeugen den Transport nicht mehr selber stemmen konnte. Seit vielen Jahren fahren daher regelmäßig nur noch große Sattelschlepper zu den Partnern in Costiui, Rona, Sighet, Ober-

wischau und Satu Mare. Die gespendete Kleidung sowie Schuhe und Sachspenden wie Fahrräder, Kinderspielzeug, Kleinmöbel, Elektrogeräte, Haushaltsgegenstände etc. waren zuvor in Horst von den Ehrenamtlern wöchentlich begutachtet, manchmal auch repariert, sortiert und in unzählige Kisten und Kartons verpackt worden, wobei natürlich die Zollbestimmungen genauestens beachtet werden mussten. Für den Tag, an dem der LKW kommen sollte, musste oft schnell eine Gruppe starker Männer zum Beladen zusammengetrommelt werden. Man ahnt ja nicht, wie viele Kisten in so einen Laderaum passen!

Wenn es Sie nun interessiert, was diese Gruppe Ehrenamtler über den Transport von gesammelten Kleidungsstücken und Sachspenden hinaus in 32 Jahren noch am Ort bewirkt hat, dann lesen Sie die folgenden Zeilen. Sie sind ein Auszug aus einem Bericht, der am 26. Mai d.J. während einer Messe in St. Joseph vorgetragen wurde, denn aus verschiedenen Gründen hat die „Rumänienhilfe St. Joseph, Horst“ ihr ehrenamtliches Engagement Ende letzten Jahres schweren Herzens mit einer letzten Weihnachts-Sendung einstellen müssen.



Zukünftige Mütter freuen sich über einen Kinderwagen



Ankunft des LKW



„Im Laufe unserer 32-jährigen Anwesenheit konnten wir unsere Hilfsangebote stets den Bedürfnissen der Menschen vor Ort anpassen. So haben wir zu Beginn Geld ausgegeben für Dach- und Hausreparaturen. Einigen Bewohnern konnten wir mit dem Einkauf von Brennholz helfen. Nicht wenige erhielten einen kleinen monatlichen Geldbetrag zur Aufbesserung ihrer dürftigen Rente. Wir haben auch Kranke unterstützt, die oft die notwendigen Medikamente nicht kaufen konnten. Geld gaben wir auch für nachgewiesene Sozialfälle und Ausbildungspatenschaften. Eine bereits zur Tradition gewordene Besonderheit war die Einkleidung aller Kindergarten- und Schulkinder aus Costiui von Kopf bis Fuß mit

zuvor in Horst ausgesuchten guten Kleidungsstücken und Schuhen. Selbstverständlich gab es nach dem Durchlaufen unseres „Parcours“ auch noch Schulartikel und Süßigkeiten. Die Kinder, die die Schule absolviert hatten, durften sich zu ihrer riesigen Freude noch ein wirklich tolles Fahrrad mit Helm und Sicherheitsweste aussuchen, damit sie für ihren weiteren Lebensweg mobil waren. Im Jahr 2000 weihten wir zusammen mit einer anderen Gemeinde eine Caritasstation in Sighet ein und beteiligten uns bis Ende letzten Jahres in erheblichem Umfang an der Finanzierung, insbesondere an den Lohnkosten für die dort angestellten Mitarbeitenden, die dadurch eine feste Arbeitsstelle hatten. Die Station

wurde auch für die Einrichtung einer häuslichen Krankenpflege benötigt. Nicht selten durften sich hier arme Menschen kostenlos baden oder ihre Wäsche waschen. Ende des letzten Jahres konnten alle Mitarbeitenden der Caritas-Station in andere Dienstverhältnisse übergeleitet werden. Es war uns sehr wichtig, dass insbesondere „unsere“ Krankenschwester Kotti weiterhin für die kranken und bedürftigen Menschen in Costiui zuständig bleibt. Von Anfang an lagen uns die Kindergartenkinder am Herzen. In jedem Jahr hatten wir viele Spielsachen, aber auch Süßigkeiten und Hygienebeutel mit Seife und Zahnpfutzmitteln dabei. Das Außengelände des Kindergartens haben wir völlig neu

© alle Fotos Rumänienhilfe St. Joseph

Laden des LKW



Vergabe Tornister



Verteilung Weihnachtspaket



Tornister



Vorbereitung der Verteilung der von uns nach Größen vorsortierten Bekleidungsstücke





gestalten und mit Spielgeräten versehen lassen. Mit Stolz können wir heute sagen, dass der Kindergarten in Costiui einer der schönsten im gesamten Umkreis ist.

Vor einigen Jahren wurde die Dorfschule in Costiui geschlossen. Alle Kinder mussten fortan zur Schule in den nächsten Ort Rona. Als aus Kostengründen auch der Schulbusbetrieb eingestellt wurde, erreichte uns ein Hilferuf des Bürgermeisters von Costiui, auf den unsere Gemeinde St. Joseph schnell reagiert hat: Innerhalb weniger Wochen sammelten wir knapp 10.000,00 € für einen Kleinbus, so dass damit die sichere Beförderung der Kinder zur Schule gewährleistet war.

Besonders gefreut hat uns auch, dass wir die Menschen in den von uns betreuten Ortschaften mit guten Schuhen versorgen konnten. Durch die Vermittlung eines Kolpingbruders hatten wir seit vielen Jahren Kontakt zu einem großen Schuhlieferanten. Etwa 6.000 Paar neuwertiger Schuhe konnten wir Jahr für Jahr in Rumänien verschenken. Wir sind sehr froh, dass wir diese Aktion auf die Caritas-Flüchtlingshilfe in Essen übertragen konnten.“

„Niemand geht man so ganz...“¹

Dieses über das gewöhnliche Maß hinausgehende, ehrenamtliche Engagement hat in Costiui viele Spuren hinterlassen. Es hat das Leben der Menschen dort ein wenig erträglicher gemacht. Davon werden sie auch in Zukunft profitieren, denn es konnte ja einiges zur langfristigen Verbesserung der Infrastruktur beigetragen werden.

Die im Laufe der Jahre entstandenen persönlichen Kontakte zum Bürgermeister der Stadt, zum Bischof und zu einigen Bürgern und Bürgerinnen werden nicht abreißen. Die vielen berührenden und bewegenden Momente, die Begegnungen, die glücklichen Kinderaugen, die Bilder großer Freude und unendlicher Dankbarkeit der Menschen in Rumänien bleiben unvergessen und unbezahlbar für die Helfenden aus Horst. Sie lassen die oft belastenden Eindrücke der Armut, aber auch die Anstrengungen und Mühen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in den Hintergrund treten. Sicher werden weiterhin Besuche stattfinden, man wird in Kontakt bleiben und, wenn erforderlich, wieder Geld sammeln,

um auf eine plötzlich auftretende Notsituation zu reagieren. So war es auch beim Ausbruch des Ukraine-Krieges, als innerhalb weniger Wochen 26.000,00 Euro in der Gemeinde Horst gesammelt und den Vertrauten vor Ort zur Verfügung gestellt werden konnten, denn die Stadt Sighet ist Grenzstadt zur Ukraine und viele Geflüchtete kamen dorthin und mussten versorgt werden. Aber regelmäßige Kleider-Sammeltermine wird es in Horst nicht mehr geben, doch – wie eingangs erwähnt – sind auch in unserer Gemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg dankenswerterweise sehr viele Menschen ehrenamtlich tätig. U.a. gibt es eine Kleiderbörse, bei der Sie an jedem 4. Donnerstag im Monat Ihre gut erhaltenen, aber nicht mehr benötigten Kleidungsstücke abgeben können. Es gibt auch in unserem Umfeld viele Menschen, die sich darüber freuen und Ihre Kleiderspende dankbar entgegennehmen.

Heidi Heimberg

¹ Lied von Tommy Engel, Trude Herr und Wolfgang Niedecken

Abschieds-Gottesdienst für Pfarrer Zechlin

Liebe Gemeindeglieder,

am 01.08.2024 hat Pfarrer Olaf Zechlin unsere Gemeinde verlassen, um eine Schulpfarrstelle am Robert-Schmidt-Berufskolleg anzutreten. Mehr als 25 Jahre war Olaf Zechlin Seelsorger in unserer Gemeinde. In dieser Zeit hat er mit vielen Menschen in der Gemeinde das Leben der Gemeinschaft mitgestaltet. Es war ihm stets wichtig, den Einzelnen und Gruppen Freiheiten zu lassen, damit unsere Kirche vielfältig und lebendig bleibt. Denn wir brauchen keine eintönige Kirche, sondern eine bunte Gemeinschaft um Jesus.

Danke für die gemeinsamen Jahre. Danke für das Vertrauen und die Unterstützung, auch in den schwierigen letzten Jahren. Danke für die Seelsorge und Begleitung, für gut gestaltete Gottesdienste und ansprechende Predigten. Danke für alle Impulse. Danke für die Begegnungen in Gruppen und Kreisen. Danke für die vielen Jahre als Vorsitzender des Presbyteriums.

Am Sonntag, dem 13.10.2024, findet in der Zionskirche der Abschiedsgottesdienst für Pfarrer Olaf Zechlin statt. Nach dem Gottesdienst wird es einen Empfang geben, bei dem sich alle Gemeindeglieder wie auch andere Weggefährten und Weggefährtinnen persönlich von ihm verabschieden können.

Wir wünschen Olaf für seine neuen Tätigkeiten viel Freude, Vertrauen und Gottes Segen. Wir wünschen uns, dass er mit seiner Familie auch weiterhin ein Teil unserer Gemeinde bleibt.

Für das Presbyterium
Heike Mustereit, Vorsitzende
Uwe Paulukat, stellv. Vorsitzender

Grundstück neben dem Kindergarten früher



Einweihung des Kindergartens



Das Grundstück neben dem Kindergarten heute



Lebendiger Adventskalender

Wie auch in den letzten Jahren wollen wir uns im Dezember an jedem Abend um 18:00 Uhr vor euren/Ihren Fenstern treffen und gemeinsam Zeit miteinander verbringen. Wir freuen uns auf besinnliche und abwechslungsreiche Abende mit Privatpersonen oder Gruppen in der Gemeinde. Wir würden uns freuen, wenn sich wieder viele bereit erklären, ein Fenster zu gestalten. Für einen Termin melden Sie sich gerne bei mir unter **Tel. 54 37 89 12**. Mitte November finden Sie die Kalender mit den Terminen und Adressen in den Zentren und Kindergärten.

Wir freuen uns auf eine besinnliche Vorweihnachtszeit.

Astrid Hübner



Besuch der Partnergemeinde in Greiffenberg

Am 02. Mai machte sich bei strahlendem Sonnenschein eine kleine Delegation von fünf Personen (Ehepaar Adam, Erika Hamm u. Ehepaar Geißler) auf den Weg zu unserer Partnergemeinde in die Uckermark. Nachdem alle Koffer verpackt waren, ein Erinnerungsfoto gemacht und ein Reisesegen gesprochen wurde, setzte sich der von Pfr. Zechlin organisierte Bus der Diakonie um 10:20 Uhr in Bewegung. Der Anlass für diese Fahrt waren u. a. das 60-jährige Bestehen der Gemeindeparterschaft mit Greiffenberg und die Wiedereinweihung der 300 Jahre alten Stadtpfarrkirche.

Nach einem Drittel der gefahrenen Kilometer legten wir bei Auetal die erste Pause ein. So konnten wir ein wenig unsere Beine vertreten und das tun, was man so macht, wenn man eine Autobahnraststätte anfährt... Nach einem kleinen Snack, zu dem jede/r etwas beigetragen hat, setzten wir unsere Reise um 13:40 Uhr bei immer noch strahlendem Sonnenschein fort.

Unterwegs begegneten uns Schwertransporter mit Amphibienfahrzeugen in Fahrtrichtung Osten. Wir vermuteten, dass die Gefährte auf dem Weg zur Ukraine waren.

Irgendwann verweigerte das integrierte Navi seinen Dienst, sodass wir eines unserer Smartphones bemühen mussten. Schließlich wollten wir ja nicht an der richtigen Ausfahrt vorbeirauschen.

Das zweite Drittel war geschafft – Pause bei Theeßen. Noch ca. zwei Stunden, dann würden wir unser Ziel erreicht haben. Um 18:15 Uhr fuhren wir durch das weit geöffnete Tor eines unserer Gastgeber. Wir wurden herzlich von Hartmut Kriegel und seiner Hündin Bella begrüßt, die eine Vorliebe fürs Ballspielen hat und gleich zum Mitmachen animierte. In der einladenden Küche gab es dann erst einmal einen Begrüßungstrunk. Danach richteten wir uns in den nett hergerichteten Zimmern ein. Der Duft von Gegrilltem lockte uns etwas später nach unten. Es gesellte sich dann noch die zweite Gastgeberin, Ingelore Priebe, dazu. Die Zeit verging wie im Flug, und so langsam wurden die Augenlider schwer und wir begaben uns zur Nachtruhe.

Sonnenschein und Vogelgezwitscher – kann ein Morgen schöner beginnen? Kaffeeduft zog durchs Haus und in der Küche war der Tisch schon liebevoll eingedeckt. Nach

einem ausgiebigen Frühstück machten wir uns, zusammen mit unserem Gastgeber, zu einem kleinen Ausflug in die Umgebung und ins benachbarte Polen auf. Unser Weg führte durch Seenlandschaften, vorbei an gelbleuchtenden Rapsfeldern und durch schattenspendende Wälder. Auch konnten wir Familie Adebar bei der Nestpflege beobachten. Das war Natur pur, eine wirklich friedliche Gegend. Es war in dieser Umgebung kaum vorstellbar, dass in nicht allzu weiter Ferne ein barbarischer Krieg geführt wird. Noch ein kurzer Stopp an einem Lebensmittelgeschäft; dann ging es wieder zurück zur Unterkunft. Am Nachmittag wurden wir mit selbst gebackenem Kuchen überrascht. Den ließen wir uns natürlich schmecken.

Ein weiterer Höhepunkt unseres Besuches an diesem Tag war die Besichtigung der neu aufgebauten Achtkant-Erdholländer Windmühle. Der Vereinsvorsitzende des Mühlenvereins Greiffenberg e.V., Herr Hartmut Hinze, erzählte uns vieles über die Historie und Technik der Mühle. Der ehrenamtlich tätige gelernte Müller Ingo Waligora ergänzte durch sein Fachwissen anschaulich die Ausführungen. 1848 komplett aus Holz erbaut, arbeitete die Mühle als

Getreidemühle bis 1938 und wurde dann stillgelegt, da eine moderne Industriemühle in Betrieb ging. Durch Krieg, Nachkriegszeit, Blitzeinschlag und mangelndes gesellschaftliches Interesse setzte der Zerfall der Mühle ein. Seit 1994 liefen Bemühungen zur Wiederherstellung. Ein Verein wurde gegründet und nach vielen Jahren ist es den Mitgliedern des Mühlenvereins Greiffenberg e.V. mit Hilfe vieler Mühlenfreunde, Sponsoren und Helfern gelungen, eine voll funktionsfähige, dem Original sehr ähnliche, holländische Mühle wieder aufzubauen. Zum Abschluss der Besichtigung drehte Müller Waligora zur Ehre der Gäste die Flügel der Mühle in den Wind, so dass sie sich zu unserer Begeisterung in Bewegung setzten. Es wurden noch schnell ein paar Fotos gemacht, denn es drohte ein Unwetter, so dass wir uns zügig auf den Weg zu unseren Gastgebern machten.

Am nächsten Tag war es dann soweit. Das große Fest konnte beginnen. Lesen Sie hierzu den Artikel von Frau Erika Hamm auf Seite 12.

Nach dem Gottesdienst und der kulinarischen Einheit versammelten wir uns in der ehemaligen Scheune der Gemeinde. Beim Betreten empfanden wir große Freude, weil uns noch einmal die Möglichkeit gegeben wurde hier sein zu dürfen, aber auch gleichzeitig große Wehmut. Der Pfarrhof mit Pfarrhaus, dem Samaritergarten und die dazugehörige Scheune waren lange Zeit Dreh- und

Angelpunkt unserer Partnerschaftstreffen. Hier fanden viele wunderbare Begegnungen statt, es wurde über Vergangenes geredet und es wurden Pläne für die Zukunft geschmiedet und – natürlich gefeiert. Das ist nun in der Form leider nicht mehr möglich. Um die Sanierung des Dachstuhls der 300-Jahre alten Kirche zu finanzieren, hat die Gemeinde schweren Herzens die Entscheidung getroffen, sich von dem Pfarrgrundstück zu trennen. Dieses wurde an die Genossenschaft PHFAU Greiffenberg verpachtet und die dazugehörigen Gebäude wurden verkauft. „Das Konzept der Genossenschaft für den Ort bettet sich in regionale Entwicklungskonzepte für die Stadt Angermünde ein. Das Prinzip lautet: Gemeinsam denken für den Ort, mit dem Ort und am Ort. Das Konzept kann ein Modellprojekt für eine gelungene neue Nutzung der Immobilie sein, die den Bezug zu der vorherigen Nutzung als Gemeindezentrum nicht in Vergessenheit geraten lässt.“¹

Der Baubeauftragte des Kirchenkreises, Jens Radtke, erläuterte uns anhand einer Powerpoint-Präsentation mit vielen Fotos die über sieben Jahre dauernde Restaurierung und Sanierung der Kirche samt Dachstuhl. Oliver Schwes vom Denkmal- und Burgverein brachte uns die letzten 300 Jahre der Kirche nahe. Für die Gemeinde und insbesondere für Uwe Thürnagel, der mit ganz viel Herzblut von Anfang an bei allen Überlegungen und Planungen mit dabei war,

und auch für seine Frau Ruth zeigte sich diese Zeit als sehr emotional und auch entbehrungsreich.

Den offiziellen Abschluss des Tages bildete ein kleines Kaffee-Organisationskonzert, dargeboten von der neuen Kantorin Maria Schella. Im Anschluss haben wir auf dem ehemaligen Pfarrhof mit Ehepaar Thürnagel, dem früheren Pfr. Dr. Werdin, dem neuen jungen Pfarrer Jonathan Schmidt und Frau Schella zusammengesessen und überlegt, wie diese Partnerschaft nach einer langen Zeit der Entbehrung wieder belebt werden kann. Konkrete Planungen, außer eines eventuellen Treffens der Chöre beider Gemeinden, gab es zu diesem Zeitpunkt noch nicht. Wir wollen aber weiter im Gespräch bleiben.

Wer nun neugierig auf unsere Partnerschaft mit der Gemeinde Greiffenberg geworden ist und wer etwas über die neue, interessante Nutzung des Pfarrhofes erfahren möchte, den laden wir ganz herzlich zu einer Informationsveranstaltung am **Sonntag, dem 13.10.24**, in den Gemeindesaal der Zionskirche ein. Beginnen wollen wir **ab 15:30 Uhr** mit einem Kaffeetrinken. Über Kuchenspenden würden wir uns sehr freuen. Hierfür bitte Kontakt mit Andrea und Rolf Geißler, **Tel.: 50 50 57, mobil: 0178/9618868 oder per Mail: andrea.geissler2@freenet.de** oder mit **Erika Hamm, Tel.: 53 21 51** aufnehmen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Andrea u. Rolf Geißler

¹Quelle: <https://wissen.zukunftsorte.land/orte/pfhau-greiffenberg>



300 Jahre Kirche Greiffenberg

Die Glocken aus der Essener Veröhnungskirche luden uns ein. Der Festgottesdienst zur Wiedereinweihung der 300-Jahre alten Stadtkirche zu Greiffenberg mit gleichzeitiger Verabschiedung von Pfarrer Uwe Eisentraut und das Bestehen unserer 60-jährigen Partnerschaft war sehr emotional. Es war schon beeindruckend, wie schnell sich die Kirche füllte. Ein Kinder-, Kirchen- und ein Posaunenchor trugen zur festlichen Stimmung bei. Nach der Verabschiedung von Pfr. Eisentraut durch den zuständigen Superintendenten, vielen Glück- und Segenswünschen von den örtlichen Honoratioren und seinem Vorgänger, Pfr. Werdin, wurden Kaffee und Canapés in zwangloser Form gereicht. Anschließend gab der Architekt Einblicke über die Sanierungsarbeiten.

Wir können sagen: Ein Meisterwerk! Die kleine Kirche besitzt im Eingangsbereich eine sogenannte Winterkirche, durch eine Glaswand von dem eigentlichen Kirchraum getrennt. Eine Miniküche und ein barrierefreies WC komplettieren den Umbau. Der ehemals marode Kirchturm war die größte Herausforderung. Er war nicht mehr reparabel. Die Holzaufbauten waren mehr als baufällig und mussten insgesamt erneuert werden. Jetzt erstrahlt die Kirche wieder in neuem Glanz und lädt die Gemeinde zu Aktivitäten ein.

Auch unsere langjährige Partnerschaft wurde besonders hervorgehoben. Auf dem Rand des Taufbeckens standen 60 brennende Teelichter zur Erinnerung an unsere Partner-

schaft. Das berührte uns schon, sah man doch, wie wichtig diese langjährigen Treffen waren und noch sind. Leider hatten sich aus unserer Gemeinde nur fünf Menschen auf den Weg machen können. Wir überreichten als Gastgeschenk eine elektrisch betriebene Feuersäule mit dem Ruhrgebietssymbol „Glück auf“ und der Inschrift „Essen“ die sicherlich bei gemeindlichen Veranstaltungen in der Winterkirche ihren Platz finden kann. Mit besonderem Applaus wurde ein längeres Grußwort von unserem langjährigen Pfarrer und Superintendenten Klaus Gillert bedacht, das wir der Gemeinde vorlasen und auch als Brief übergeben (Dieser wurde in der letzten *brücke* veröffentlicht). Auch das war für alle Anwesenden ein emotional herzlicher Gruß, da Pfarrer Gillert vor 60 Jahren ein Mann der ersten Begegnungen war und viele Erinnerungen weckte.

Den Abschluss bildete das „berühmte Wildschweinessen“ im Pfarrgarten. Wir fühlten uns von unseren Gastgebern Hartmut Kriegel und dem Ehepaar Priebe herzlich aufgenommen und diskutierten zusammen mit den ehemaligen „Machern“ von Greiffenberg, dem Ehepaar Thürnagel und Pfarrer Werdin, bis in den späten Abend.

Allen ein herzliches „Dankeschön“ und „Gott befohlen“. Mögen die Begegnungen mit der neuen Generation weiter stattfinden.

Erika Hamm



Liebe Konfirmierte,



das Schaukasten-Gestaltungsteam möchte endlich sein Versprechen einlösen. Eure Konfirmationen liegen nun schon eine Weile zurück und wir hoffen, es war ein festlicher Tag und ihr erinnert euch gerne daran. Für jede/n von euch wurde eine Hummel mit Namen angefertigt, die vor den Konfirmationen fröhlich durch den Schaukasten am Heliand-Zentrum flogen. Bei der Konfirmation im Heliand-Zentrum hatte Pfarrer Zechlin das schon angekündigt und vielleicht hat er das auch in der Zionskirche getan: Jede/r, die/der



Das Schaukasten-Gestaltungsteam
Andrea Geißler und Karin Wiele

möchte, hat nun die Möglichkeit, sich ihre/seine personalisierte Hummel mit der dazugehörigen Postkarte im Heliand-Zentrum als Andenken abzuholen. Eine Hummel kann, physiologisch gesehen, gar nicht fliegen. Da sie das aber nicht weiß, tut sie es trotzdem! Solche Formulierung liest oder hört man immer wieder. Übertragen auf den Menschen könnte man sagen: Egal was andere über euch denken und euch auch vielleicht gar nicht zutrauen – lasst euch nicht entmutigen, macht einfach!



Erntedankgottesdienst für alle Generationen

Am **Erntedanksonntag**, dem **6. Oktober 2024**, lädt das Familiengottesdienstteam herzlich ein zu einem fröhlichen Gottesdienst für Jung und Alt um **10.30 Uhr** im **Heliand-Zentrum** an der Bochumer Landstraße. Wir feiern dankbar, was wir auch

in diesem Jahr im Garten und auf den Feldern wieder ernten durften – und was uns auch sonst an Gutem geschenkt worden ist. Und wir fragen, wie wir es miteinander teilen können, so dass es für alle gut ist.

Nach dem Gottesdienst bleiben wir zusammen bei einem leckeren **Mitbring-Brunch**. Süße oder herzhaftere Kleinigkeiten aus unseren Küchen sind dazu willkommen! Hierzu bitte Kontakt mit den Küsterinnen aufnehmen. Für Getränke ist gesorgt.

Gedenken der Verstorbenen am Ewigkeitssonntag

Im Gottesdienst und in den Friedhofsandachten am Ewigkeitssonntag gedenken wir der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres. Wir nennen noch einmal ihre Namen und zünden ein Licht für sie an. Und wir bringen im Gebet vor Gott, was uns bewegt: Trauer und Dankbarkeit, die Verbundenheit, die wir noch immer spüren, aber auch das, was wir vermissen, und was viel-

leicht ungeklärt geblieben ist. Im Hören auf Gottes Wort und in der Gemeinschaft suchen wir Trost und Stärkung für die Zeiten und Wege, die vor uns liegen.

Am **Sonntag, dem 24. November 2023**, laden wir um **10.30 Uhr** herzlich ein zum **Gottesdienst mit Abendmahl** in die Zionskirche an der Dahlhauser Straße 161.

In diesem Gottesdienst erklingt besondere Instrumentalmusik

Nachmittags findet um **14.30 Uhr** eine **Andacht zum Gedenken der Verstorbenen** auf dem **Ev. Friedhof Freisenbruch** an der Bochumer Landstraße statt.

Um **16.00 Uhr** laden wir zu einer **Andacht** auf dem **Ev. Friedhof in Horst**, Hülsebergstraße 15, ein.

Annegret Helmer 13

Liebe Freunde und Unterstützer des Nikolaushauses!

Im Juli war ich drei Wochen im Nikolaushaus. Die Kinder hatten gerade ihre Ferien im Juni beendet und waren wieder in der Schule. Trotzdem konnte ich mit 13 Kindern an den Tanganjika-See in Kigoma auf Ferienfreizeit fahren. In den letzten Jahren haben wir regelmäßig diese Freizeit mit den Kindern machen können. Ich führe eine genaue Liste, wann welches Kind mitfahren ist, damit auch jedes Kind zu seinem Recht kommt, Urlaub machen zu dürfen. Diese Urlaube tun den Kindern so gut und sie freuen sich das ganze Jahr darauf. Vielen Dank, dass Sie das durch Ihre Unterstützung ermöglichen!

Ich freue mich auch immer sehr, wenn ehemalige Freiwillige zum Nikolaushaus zurückkehren, um die Kinder zu besuchen. Und manchmal bringen die Freiwilligen auch ihre Eltern mit, die Patenschaften für die Kinder übernommen haben. Die Kinder freuen sich sehr, ihre Paten persönlich kennenzulernen und umgekehrt natürlich auch! Dieses Jahr waren bereits zehn Besucher da. Wir haben ein Gästehaus mit

drei Zimmern auf unserem Gelände. Also an Sie alle die Einladung, uns im Nikolaushaus zu besuchen – karibuni sana (herzlich willkommen)! Wir freuen uns wirklich sehr auf Ihren Besuch!

Im März brachte uns das Jugendamt wieder ein Kind. Wir schätzen James auf 12 Jahre. Er hat eine geistige Behinderung und spricht nur wenige Worte. Vieles scheint er nicht zu verstehen. Anfangs war er sehr verängstigt und aggressiv. Dieses Verhalten hat sich inzwischen fröhlich und findet sich im Nikolaushaus zurecht. Nur manchmal weint er und wir wissen nicht warum. Er geht nun in unseren Förderkindergarten.

Ähnliches kann ich von Gordon berichten, der seit Dezember 2022 bei uns lebt. Er brauchte eine lange Zeit, bis er sich bei uns zuhause fühlte. Anfangs verstand er niemanden, weil er aus Uganda kommt und kein Swahili spricht. Inzwischen ist er sehr fröhlich und macht zwischen durch gerne mal Unfug.



Elisabeth und Vanessa leben jetzt seit einem Jahr im Nikolaushaus. Elisabeth hat viel zugenommen und ist viel kräftiger geworden. Sie nimmt aktiv Anteil an allem, was um sie herum vorgeht und kommuniziert mit Blickkontakt und Lachen. Isabella ist immer an ihrer Seite und die beiden strahlen um die Wette. Vanessa geht seit Januar zur Schule. Sie ist sehr motiviert, die verpassten Schuljahre aufzuholen. Auch ihr geht es gesundheitlich wesentlich besser als vor einem Jahr. Aktuell verwandelt sie sich rasant von einem Kind zu einem Teenager! James, Gordon, Pelagia, Elisabeth und Kevin brauchen alle noch Paten! Bitte schauen Sie auch auf unserer Webseite nach.

Dort stellen wir die Kinder vor und aktualisieren die Bilder und Informationen.
<https://www.nikolaushaus.com/die-kinder/>

Jason und John wurden uns im März 2023 vom Jugendamt gebracht mit der Bitte, sie für eine Woche aufzunehmen. Dann würden Sie adoptiert werden. Tatsächlich wurde John im April 2024 von seiner Adoptivmutter abgeholt. Uns fiel der Abschied von John sehr schwer. Er war in den 13 Monaten zu einem „Nikolauskind“ geworden. Auch Jason soll irgendwann in den nächsten Wochen das Nikolaushaus verlassen und zu seiner neuen Adoptivfamilie gehen. Ich freue mich sehr, wenn Kinder adoptiert werden, aber ich sehe es kritisch, wenn ein Kind bei uns viele Monate gelebt hat und das Nikolaushaus seine Familie geworden ist und es uns dann plötzlich verläßt. Wir vermissen John und hoffen, dass er und Jason es gut antreffen werden in ihren neuen Familien.

Am 30. April fuhren Clemence und Sr. Celestina mit dem Auto in die

Stadt Bukoba. Die Straße war abschüssig. Hinter ihnen fuhr ein Bus und versuchte, auf der kurvenreichen Straße zu überholen. Der Fahrer verlor die Kontrolle, die Bremsen versagten. Der Bus fuhr von hinten in unseren Landcruiser hinein. Das Auto überschlug sich. Clemence wurde leicht verletzt, Sr. Celestina gar nicht. Zum Glück saßen keine Kinder oder weitere Personen hinten im Wagen und es gab keine Toten. Der Bus fuhr in ein Haus hinein. Einige Passagiere mussten im Krankenhaus behandelt werden. Unser Wagen ist ein Totalschaden und kann nicht mehr repariert werden.

Unfallverursacher ist der Fahrer des Busses. Es wird noch Monate dauern, bis wir Geld von der Versicherung bekommen werden. Glücklicherweise haben wir noch einen weiteren Landcruiser und einen 22-Jahre alten Pick-up-Truck, der allerdings nur noch im Umkreis von wenigen Kilometern fahren kann. Wir werden auf Dauer ein weiteres Auto brauchen, um unsere Groß-Fa-



milie von 45 Kindern versorgen zu können. Aktuell bemühen wir uns darum, ein neues oder gebrauchtes Fahrzeug zu finden, das wir finanzieren können!

Witness Clara, Kalokola und Menrad gehen alle in die siebte Klasse der Grundschule. Im Juli haben wir ihren Schulabschluss gefeiert! Wir sind sehr stolz auf die drei! Ab Oktober werden sie zur weiterführenden Schule gehen.

Geburtstage werden in unserem Haus nicht individuell gefeiert, sondern mehrmals im Jahr machen wir große Geburtstagsfeste, wo gleich 10-15 Personen gemeinsam ihre Geburtstage feiern. Das ist eine pragmatische Lösung, denn ansonsten

Computerraum



Feier Schulabschluss Gästehaus



Kevin



hätten wir etliche Geburtstage pro Woche und Monat. Für die Kinder ist es wichtig, dass wir ihre Geburtstage nicht vergessen und dass es Kuchen und Geschenke gibt.

Joseph lebte von September 2023 bis Juli 2024 bei mir und meinen Töchtern in Essen und machte in dieser Zeit ein Freiwilliges Soziales Jahr als Helfer in einer Förderschule. Es war ein tolles Jahr für ihn. Er lernte schnell Deutsch und fand Freunde. Das Deutschlandticket nutzte er sehr. Er lernte viele Städte in Deutschland kennen und wurde gleichzeitig Experte im Bus und Bahn fahren. Joseph ist in dem Jahr sehr gereift. Sein Wunsch ist es nun, ab Oktober in Tansania Soziale Arbeit zu studieren. Bis dahin arbeitet er im Nikolaushaus mit und macht seinen Führerschein. An dieser Stelle ist es mir wichtig zu betonen, dass ich Josephs Jahr in Deutschland persönlich finanziert habe und seine Ausgaben nicht von den Spendengeldern für das Nikolaushaus finanziert wurden.

Dank einer Spende bekamen wir für die Kinder drei Laptops geschenkt. Wir haben einen Computer-Raum eingerichtet, in dem die Kinder und

Jugendlichen unter Aufsicht und Begleitung Medienkompetenzen erlernen können.

<https://www.nikolaushaus.com/aktuelles/neue-computer-dank-applied-technologies-ein-grosser-schritt-fuer-unsere-kinder/>

Unsere Samstagsklinik ist Anlaufstelle für Eltern, die ein Kind mit einer Behinderung haben und Rat und Hilfe suchen. Dieses Angebot haben wir bereits seit 2011 und haben bis heute 350 Kinder mit Behinderungen in unserer Klinik gesehen. Die Not der Eltern ist groß, denn es gibt im ganzen Land viel zu wenige Beratungsstellen. Ein Physiotherapeut leitet die Klinik. Er diagnostiziert die Behinderung des Kindes und berät die Eltern. Oft sehen wir Kinder mit Gehirnschädigungen, die zu einer zerebralen Lähmung und zur Epilepsie führen. In unserer Klinik erhalten die Kinder Physiotherapie und bekommen Medikamente gegen die Epilepsie. Wir erstatten den Eltern das Fahrgeld, um zu uns zu kommen. Die Eltern kommen aus einem Umkreis von bis zu 70 Kilometern.

Außerdem stellen wir einen nahrhaften Trinkbrei für die Kinder zur Verfügung, die aufgrund ihrer Behinderung nur schlecht essen können und

daher sehr unterernährt sind.

Seit Januar bauen wir ein neues Gebäude für die Kinder, die erwachsen geworden sind, die aber aufgrund ihrer Behinderungen weiterhin bei uns bleiben werden. Das neue Gebäude hat fünf Schlafzimmer und ein Zimmer für einen Betreuer, ein Büro, Ess- und Wohnzimmer. Gegen Ende des Jahres werden die ersten jungen Erwachsenen dort einziehen.

Einige ehrenamtlich Tätige und ich sind fleißig dabei, unsere Webseite zu aktualisieren und Beiträge auf Instagram und Facebook zu posten. Schauen Sie immer mal rein, es lohnt sich! <https://www.nikolaushaus.com>

Vielen Dank für Ihre treue Unterstützung, ohne die wir die Kinder nicht ins Leben begleiten könnten! Leider sind aktuell unsere Ausgaben höher als die Spenden, die uns erreichen. Bitte helfen Sie uns, indem Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis von uns erzählen. Wir brauchen Ihre Unterstützung!

*Stefanie Köster,
das Nikolaushaus-Leitungsteam,
die Kinder und Mitarbeitenden*

Samstags-Klinik



Joseph zurück



Bericht aus dem Presbyterium

Das Presbyterium hat sich mit der Haushaltsplanung 2024/2025 beschäftigt. Der Haushalt 2024 schließt mit einem Fehlbetrag von 60.982,00 € ab (gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verschlechterung um 109.926,00 €). Das liegt an der veränderten Planung der Instandhaltungspauschale. Zum 01.01.2024 wurde der Pauschalbetrag in Höhe von 165.665,81 € komplett eingeplant. Hinzu kommen die zusätzlichen Sanierungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 72.000,00 € auf den beiden Friedhöfen. Der Haushalt 2025 schließt mit einem Fehlbetrag von 89.299,00 € ab (gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Verschlechterung um 28.317,00 €). Auch hier wurden neben der kompletten Instandhaltungspauschale (165.665,81 €) zusätzliche Grundstückssanierungen von insgesamt 52.000,00 € für die beiden Friedhöfe geplant. Im Planjahr 2024 wurden folgende Investitionen geplant: Für den Friedhof Freisenbruch zusätzlich 10.000,00 € zur Sanierung der WC-Anlagen und ca. 32.000,00 € für fällige Grundstückssanierungen. Für den Friedhof Horst zusätzlich ca. 20.000,00 € für fällige Grundstückssanierungen.

Der Stellenplan wird mit einer Gesamtzahl von 4,06 Vollzeitäquivalenten (einschließlich Pfarrstellen) festgesetzt. Im Vergleich zum Vorjahr ist er nahezu unverändert. Lediglich ein Hausmeister wurde für acht Wochenstunden neu eingestellt. Aufgrund der gesetzlichen Tarifsteigerung sind die Personalkosten, trotz weniger Personalstellen, sehr hoch. Die Pfarrstellenzahl ist unverändert zum Vorjahr.

Die Gemeinde verfügt über vier Gemeindezentren, welche im Rahmen der Klimaneutralität einzeln bewertet werden und ggf. umgerüstet werden müssen. Ferner unterhält die Gemeinde drei Kindergärten, welche sich in der Trägerschaft des Diakoniewerkes Essen befinden. Die Gebäude sind in der Gemeinde verblieben und verwaltungstechnisch an die MWB (Mülheimer Wohnungsbau eG) übertragen worden. Die acht Immobilienobjekte wurden ebenfalls zu Verwaltungszwecken an die MWB übertragen. Die Gemeinde unterhält zwei Friedhöfe. Der Friedhof Freisenbruch befindet sich seit einigen Jahren in einem defizitären Zustand. Dieses Problem ist der Kirchengemeinde bekannt. Die Friedhofsgebührensatzung wurde entsprechend angepasst, um mittelfristig das Defizit ausgleichen zu können, dies blieb aber leider aus. Der Friedhof Freisenbruch schließt in der Planung 2024 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 100.673,00 € ab. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies eine Verschlechterung von 64.024,00 Euro.

Das Presbyterium hat sich mit der Entwicklung der Kirchenmusik und der Gottesdienste beschäftigt und wird dies fortsetzen. Aufgrund des Wegganges von Pfarrer Olaf Zechlin hat das Presbyterium Markus Kögel zum Abgeordneten für den Gestaltungsraum und Uwe Paulukat zum stellvertretenden Vorsitzenden des Presbyteriums gewählt. Olaf Zechlin hat seinen Wunsch erklärt, mit seiner Familie im Pfarrhaus Dahlhauser Straße wohnen zu bleiben; das Presbyterium beabsichtigt, diesem Wunsch zu entsprechen, solange keine andere Inanspruchnahme erforderlich wird.

Das Presbyterium hat die gemeindlichen Ausschüsse und andere Gremien wie folgt besetzt:

- **Finanzausschuss:**
Markus Böttcher, Heike Mustereit, Uwe Paulukat, Markus Kögel
- **Theologieausschuss/
Gottesdienst/Kirchenmusik:**
Pfr. Olaf Zechlin, Dorothea Menges, Frank Leyerer, Uwe Paulukat, Tobias Winnen, Ann-Kathrin Kuhlmann
- **Friedhofsausschuss:**
Markus Böttcher, Pfr. Olaf Zechlin, Uwe Faseler
- **Jugendausschuss:**
Elias Seegy, Dagmar Brohn, Uwe Paulukat, Heike Mustereit, Jörg Köppen, Tobias Winnen, Katrin Heidrich, Laura Staar, Vanessa Piechotta
- **Beirat KiTa Gesellschaft:**
Elke Weber
- **Aufsichtsrat
Diakoniestationen Essen:**
1. Vertreter Markus Kögel,
2. Vertreter Pfr. Olaf Zechlin
- **Gesellschafterversammlung
Altenkrankenheim Martineum:**
Markus Böttcher, Kuno Mühlhaus
- **Aufsichtsrat Altenkrankenheim
Martineum:**
Markus Kögel, Uwe Paulukat, Olaf Zechlin
- **Gesellschafterversammlung
Neue Arbeit:**
Markus Kögel, Tobias Winnen

Begegnungen – in und um die Freizeit herum

Wir haben es gewagt und sind noch einmal für zehn Tage nach Bad Driburg gefahren. Besser – zum vierten Mal und das, obwohl der Anbieter zum zweiten Mal gewechselt hatte. Das Haus war geblieben (teilweise zum Vorteil renoviert), auch die Kirche nebenan und der gräfliche Kurpark gegenüber existierten noch. Trotzdem haben wir viel Neues gesehen und erlebt. Davon möchten wir gern gemeinsam berichten.

Zunächst aus Bad Driburg selbst:

Der gräfliche Park in Bad Driburg

Da wir viel schönes Wetter hatten, konnten wir den Gräflichen Park oft besuchen. Der Park ist einer der schönsten Landschaftsparks und seit 1782 in Privatbesitz. Seit 1995 wird der Park bereits in der siebten Generation von Marcus Graf von Oeynhausen-Siersdorff geführt. Das Besondere am Park ist seine englische Parklandschaft, die viele freie „Einblicke“ ermöglicht und auch durch viele große Rasenflächen beeindruckt. Sein Baumbestand geht teilweise auf das Gründungsjahr zurück; ebenso überzeugt der Park mit 650.000 Blumen und Pflanzen. Es gibt z. B. große Tulpen-, Narzissen- und Lilienfelder. Sehr beeindruckend ist auch der Heckengarten mit einem Brunnen, in dessen Mitte ein Wassermobile der Bildhauerin Angela Conner steht. Es füllt sich mit Wasser, kippt dann nach links und rechts das Wasser aus und hat dadurch eine sehr ent-

spannende Wirkung auf den Beobachter. Aus der Luft betrachtet hat das Kunststück die Form eines Ying Yang Zeichens. Von dort aus kommt man sehr schnell in den Rosengarten, in dem 2000 verschiedene Rosen blühen. Deshalb wird die Stelle gern von Paaren zur Eheschließung genutzt. Im Park gab es auch immer wieder viele Liebesgeschichten. Die bekannteste ereignete sich schon 1796 zwischen dem Dichter Friedrich Hölderlin und Susette Constand. Leider gab es kein glückliches Ende und Hölderlin bezeichnete den Sommer als seine schönsten sechs Wochen Liebeszeit. Als Erinnerung daran befindet sich am Ententeich oder See eine Statue mit der Büste der Geliebten als Diotima bezeichnet. Im Blickfeld gegenüber schaut man auf ein Denkmal von Hölderlin. Auch die spätere Königin Beatrix der Niederlande hat hier ihren Prinzege-Clas kennengelernt. Durch die Verwandtschaft mit der gräflichen Familie haben sie viel Zeit hier verbracht. So hat dieser schöne Park vielen Menschen Freude gemacht, und bis

heute ist es eine Erholung und Freude, durch den Park zu gehen und sich zu entspannen. Ich freue mich schon jetzt auf jede Möglichkeit, wieder hier zu sein.

Gisela Kusserow

Die „rosa Schwestern“

An einem Nachmittag besuchten wir das Dreifaltigkeitskloster in Bad Driburg. Dort leben ca. 18 Steyler-Schwestern in ewiger Anbetung, d. h. rund um die Uhr wird gebetet – immer im Wechsel ist eine Schwester in der Kapelle und betet. Die Gründung des Klosters im Jahre 1875 in Steyl/Niederlande erfolgte durch den Priester Arnold Janssen. Die Schwestern und Missionare sind weltweit aktiv für Kinder.

Mission ist eine Ausweitung des Dienstes am Leben und am Glück der Menschen. Ziel der Mission ist die Verwirklichung des Reiches Gottes. Sie bedeutet deshalb auch Parteinahme für die Armen, Entrechteten und Ausgegrenzten. Sie bedeutet ein Sich-Verbünden für Menschenwürde und Überleben.¹

Das Eintrittsalter in den Orden ist bis zum 30. Lebensjahr – seltene Ausnahmen sind möglich. Alle haben eine berufliche Ausbildung. Dann leben sie fünf Jahre auf Probe und zwei Jahre im Noviziat, bis sie dann ihr ewiges Gelübde ablegen. Dabei bekommen sie auch einen neuen Namen. Jede Schwester darf drei Namen vorschlagen, aus denen die Mutter Oberin einen Namen bestimmt. Ihre Tracht ist rosa. Nur im Krankheitsfall verlassen die Schwestern das Kloster, dann aber in schwarz.

Unsere Gruppe wurde von fünf Schwestern herzlich begrüßt. Wir wurden in einen kleinen Raum gebeten, in dem man Stühle für uns bereitgestellt hatte. Sie selber waren durch ein Gitter von uns getrennt – normalerweise kommen sonst nur Verwandte oder Beziehungspersonen zu Besuch. Wir hatten uns angemeldet und ihnen unseren Wunsch mitgeteilt, dass wir gern eine Begegnung mit ihnen hätten, um etwas über ihr Leben im Kloster zu erfahren. Nun durften wir all unsere Fragen stellen und sie haben diese Fragen ohne Scheu und geradeheraus beantwortet. Sie freuten sich sichtlich über unsere Neugier und lachten mit uns, besonders als eine Seniorin fragte, ob sie mal aufstehen könnten, sie würde gern einmal das ganze Gewand sehen. Auch diesen Gefallen haben sie uns getan. Sie strömten eine Ruhe und Heiterkeit aus, die uns allen gutgetan hat. Zum Abschluss sangen wir gemeinsam „Großer Gott wir loben dich“ und segneten uns gegenseitig. Nachdem wir uns noch ihre Kirche angeschaut hatten, fiel uns der Rückweg nun viel leichter, nicht nur weil es jetzt bergab ging, sondern auch weil wir diese nette und liebevolle Begegnung hatten.

Margret Kremer

Musik am Abend

Nach einer ziemlich anstrengenden Wanderung zum Kloster der Heiligen Dreifaltigkeit hat Anne uns am Abend mit einem überaus charmanten Akkordeon-Spieler überrascht, der uns in unsere Jugendzeit zurückversetzte. Wir waren total begeistert und haben alle mit unseren Arthrosen, Fibrosen, Neurosen und Osteoporosen fröhlich geschunkelt und mitgesungen. Ein wirklich erquickender Abend, an den wir noch lange zurückdenken werden und der zu schnell vorbei war.

Marlis Zorn, Anne Boecker, Eva Wiele und Ulla Vermeer

Außerdem hatten wir in Bad Driburg noch eine private Führung durch das Glasmuseum, welche uns einen großen Einblick in die Glasherstellung, Weiterverarbeitung und den Verkauf gewährte.

Nun noch zu zwei weiteren Ausflügen:

Kassel – Wilhelmshöhe

Am Mittwoch, dem 10.7., begaben wir uns auf eine Tagestour zu den historischen Wasserspielen im Bergpark Wilhelmshöhe (seit 2013 Unesco Weltkulturerbe). Unser Bus setzte uns an der Wilhelmshöhe-Allee, der Endhaltestelle von Bus und Tram, ab. Wir steuerten sicherheitshalber zuerst die Toilettenanlage an, ... wer weiß, wann die nächste Gelegenheit ist! Es war mit unseren zahlreichen Rollatoren gar nicht so einfach, wie es sich hier liest, Treppeinstufen aus groben Natursteinen zu erklimmen. Wir waren im Bergpark, der Name sagt ja schon, dass es immer weiter bergauf gehen würde. Unser nächstes, noch gemeinsames Ziel war das Schloss. Es ging uns aber nicht um die Ausstellung drinnen, sondern wir machten davor unser erstes Gruppenfoto. Dann teilten

wir uns in zwei Gruppen auf, Waldwanderung zu den Kaskaden oder mit dem Shuttlebus bis dahin. Rechtzeitig trafen wir uns alle wieder zum Beginn der Wasserspiele dort. Die Wasserspiele erstrecken sich über ca. 200 m Höhenunterschied, von der Spitze, dem „Riesenschloss“, 70 m hoch mit der darauf stehenden über 8 m großen Herkules-Statue. Pünktlich um 14:30 Uhr wurde das Wasser abgelassen. Es ergoss sich über breite Stufen, bis es über die „Großen Kaskaden“ in das Neptunbecken rauschte. Ein wirklich großartiges Schauspiel!

Und dann trennten wir uns wieder: Anne wollte die weiteren Stationen der Wasserspiele sehen und fotografieren, den Steinhöfer Wasserfall, die Teufelsbrücke, das Aquädukt und die große Fontäne. Diejenigen unter uns, die auch noch gut zu Fuß waren, begannen ebenfalls den Abstieg. Aber die Langsameren wollten sich sofort auf den Waldwanderweg zum Herkules begeben. Ausgemacht wurde ein Wieder-Zusammentreffen spätestens um 16:00 Uhr auf dem Parkplatz am Herkules zur Rückfahrt nach Bad Driburg.

Wir waren also zu acht bergauf unterwegs, davon fünf Rollator-Fahrerinnen, die auf einem vergammelten, bemoosten Wegweiser aus Holzbrettchen weder Entfernungsnoch Zielangaben ausmachen konnten. Andere Wege konnten nach unserem Orientierungssinn zu urteilen nicht richtig sein. Wir verließen uns auf Richtung und Gefühl! Mit den Rollatoren war es auf den Schotterwegen sehr schlecht zu fahren. Wir hatten rundherum nur Wald; Ulla und Eva versuchten, mit Anne zu telefonieren – kein Netz!! Ein Radfahrerpaar überholte uns mit den Worten: „Na, Sie haben sich ja was vorgenommen“. Bald kamen diese Radfahrer zurück, sie hatten aufgegeben, weil auf dem kürzeren Weg



¹ © www.styler.de

ein Baumstamm den Weg versperrte. Deren Navi zeigte an, dass der Umweg nochmal 1,5 km länger war. Nun hatte Eva Netz, konnte Anne erreichen, die ihr die Telefonnummer unseres Bad Driburger Busfahrers gab. 16:00 Uhr war inzwischen längst verstrichen. Aber ich glaube, nicht nur wir acht waren froh, dass der Busfahrer verstand, wo wir waren und uns erklärte, wie wir weiterlaufen mussten. Wir kapierten jetzt, dass wir nicht den 2,5 km langen Waldweg, sondern den 5,5 km langen Weg eingeschlagen hatten. Der Busfahrer machte uns Hoffnung; wenn wir die blauen Linienbusse sähen, wären wir ganz nahe beim Herkules. Es war 17:30 Uhr! Mit anderthalbstündiger Verspätung konnten wir die Rückreise antreten.

Die anderen der Gruppe hatten sich die lange Wartezeit ganz unten im Bergpark mit Kaffee, Kuchen, Eis... versüßt, so hofften wir. Wir hatten uns nicht etwa verlaufen, nein, wir hatten mangels eines lesbaren Wegweisers den langen Wanderweg eingeschlagen, ausgerechnet wir Rollator-Fahrerinnen.

Ellen Krebs

Nun ein Wort zu der anderen Gruppe: Wir liefen im Eiltempo von einer Station zur nächsten und mussten feststellen, dass wir es ruhig langsamer hätten angehen lassen können. Wir haben es schon bedauert, dass wir nicht alle mitgenommen hatten. Aber so ist das, wenn man sich nicht auskennt und keine Führung in Anspruch nimmt. Es war einfach ein tolles Schauspiel nach dem anderen mit den verschiedenen, zusammengehörenden Wasserspielen und wir kamen aus dem Staunen nicht mehr raus. Die letzte Station mit der riesengroßen Fontäne wurde von den Menschen begrüßt wie sonst ein Feuerwerk. Ein lohnendes Erlebnis war dieser Bergpark Wilhelmshöhe in Kassel.

Auszug aus dem Prospekt: *"Die einzelnen Stationen wurden nicht am Stück erbaut, jedoch stellt jede auf ihre Weise die Urgewalt der Natur dar. Die barocken Wasserkünste unterhalb des Herkules entstanden ab Ende des 17. Jahrhunderts und führen durch die Lebensräume antiker Götter. Die romantischen Wasserkünste entstanden ab Ende des 18. Jahrhunderts und lassen auf*

unterschiedliche Weise Natur und „vom Menschen Erschaffenes“ aufeinandertreffen.“¹

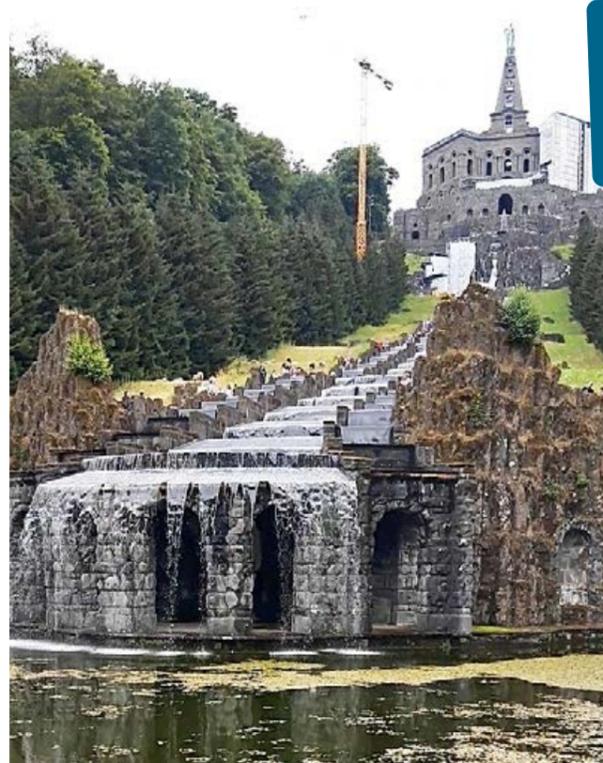
Wieder angekommen an der Haltestelle Wilhelmshöhe kontaktierte ich den Busfahrer und erfuhr, dass bisher niemand bei ihm angekommen war; dabei wollte ich ihn nur bitten, uns an der Haltestelle wieder abzuholen. Nun fing das Telefonieren im Dreieck an – Busfahrer – Gruppe Wald – ich; bis die erlösende Antwort kam, dass die Waldgruppe sich eingefunden hatte.

Niemand aus unserer Gruppe hatte Lust auf ein Stück Kuchen, Kaffee oder Eis, dazu konnte ich keine der Damen ermuntern. So saßen oder standen wir an der Bushaltestelle und warteten mehr oder weniger geduldig auf den Bus, um gemeinsam nach Bad Driburg zum Abendessen zu fahren.

Mathias Hillebrand von der Fa. Spar-Tours, unser Busfahrer, war einfach spitzenmäßig darin, uns wieder zusammenzuführen, ihm gebührt ein dickes Danke-Schön.

Anneliese Faseler

¹ © www.heritage-kassel.de



Ausflug zum LWL- Freilichtmuseum Detmold

Abgeholt wurden wir von Manfred (Manni), dem Onkel von „unserem“ Mathias! Auch er versorgte uns mit Informationen auf der Fahrt entlang dem Eggegebirge und dem Fluss Senne. Auf den Höhen des Teutoburger Waldes konnte man die abgestorbenen Bäume sehen, verursacht durch Borkenkäfer und Klimawandel. Die Externsteine waren nicht

weit, am Horizont schwang Hermann, der Cherusker, sein Schwert. Den „Pickert“, ein regionales Kartoffel-Pfannen-Gericht, hatten wir bereits im letzten Jahr genossen.

Das Museumsgelände ist sehr weitläufig, durchzogen von Wiesen und Getreidefeldern mit den einzelnen Höfen, einem Armenhaus, Wassermühle und einem Bienenzentrum. Auf den Weiden wurden alte, bedrohte Haustierrassen gehalten (Senner Pferde, Siegerländer Rotvieh, Lipper Gänse). Die „Sportlichen“ machten sich zu Fuß auf ins nördlich gelegene Paderborner Dorf, immer bergauf. Mit dem Planwagen, gezogen von zwei strammen Pferdchen, war es zwar zuweilen recht holprig, jedoch kraftsparend; transportiert wurden zudem auch die sechs Rollatoren.

Im Paderborner Dorf kann man 500 Jahre westfälische Alltagskultur erleben, eine Zeitreise in die Vergangenheit. Die historischen Häuser wurden im Umkreis von Höxter und Paderborn am Originalstandort abgebaut und originalgetreu einrichtungsmäßig wieder aufgebaut. Mit 70 Gebäuden ist das Paderborner Dorf die größte Baugruppe des westfälischen Freilichtmuseums.

Man konnte u. a. besichtigen: Eine Bäckerei, Fotografin bei der Arbeit, Wirtschaftsraum von 1937, Holzwebstuhl, Spinnrad, Klöppelarbeit und sogar eine Stickerei in der Stube. In der Töpferei versuchten sich einige und fertigten sich ein kleines Mitbringsel.

Kirche, Dorfanger mit Seerosen-Teich waren da, auch ein Kolonialladen mit alter Persil-Reklame fehlte nicht. Ebenso gab es Gemüse- und Blumengärten mit erhaltenen, alten Pflanzenarten und sogar einen Misthaufen.

Gestärkt haben wir uns „Im weißen Ross“ mit selbstgebackenem Kuchen (Selbstbedienung) – auch hier fehlt das Personal; zurück ging es wieder zu Fuß oder im Planwagen. Auf der Rückfahrt war es im Bus sehr still. Wir hatten wieder viel ge-

sehen und erlebt. Die Wenigsten bekamen mit, was der Busfahrer über die alten Grafengeschlechter erzählte, und dass es im Umkreis von 50 km eine Vielzahl von Bädern gibt (Lippspringe, Meinberg, Pyrmon, Salzuflen ...). Die Hinfahrt verlief recht nass, zurückgekehrt sind wir bei schönstem Wetter. Der Himmel war tiefblau mit großen, weißen „Puschelwolken“. „Die sehen aus wie Schneeberge“, hörte ich jemanden sagen.

Waltraut Stief

Ein gemeinsames Kaffeetrinken im Hotel, ein gelungener erster Kennenlern-Abend, ein schöner Abschluss-Abend, einige aufregende Spielabende, ein fröhliches Geburtstagsfest und nette Begegnungen rundeten alles ab. Wir sind zufrieden und um einige Erlebnisse reicher wieder in Freisenbruch angekommen.

Da es in dieser brücke ums Ehrenamt geht, kann ich nur noch ergänzend sagen: So macht Ehrenamt Spaß und ich würde mich freuen, wenn ich es noch eine Weile übernehmen kann und darf.

Anneliese Faseler

EVANGELISCHEKIRCHEINESSEN

Beherzt und beseelt

ESSENER REFORMATIONSFEST 2024

31. Oktober 2024 | 18.00 Uhr | Kreuzeskirche, Weberplatz

Unter der Überschrift „Beherzt und beseelt“ steht die Reformationsfeier, die der Kirchenkreis Essen am Donnerstag, 31. Oktober, um 18 Uhr in der Kreuzeskirche am Weberplatz veranstaltet.

Die Seele zählt

Das Motto greift erneut das Jahresthema „Die Seele zählt“ der Evangelischen Kirche in Essen auf. Nacheinander nimmt der Gottesdienst drei besondere Orte in den Blick, an denen Seelsorge in sehr unterschiedlichen Formen geschieht: Dr. Vera von der Osten Sacken ist Pfarrerin der Evangelischen Studierendengemeinde Duisburg-Essen (ESG); Uwe Matysik ist als Krankenhauspfarrer an den Evangelischen Kliniken Essen-Mitte (KEM) tätig und Vorsitzender des Beirats für Seelsorge unseres Kirchenkreises; Ulf Steidel begleitet



als Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Altstadt Menschen in den Vierteln der Essener Innenstadt. Was „beseelt“ diese Orte, stärkt hier die Seele? Auf welche Weise wird hier „Lobbyarbeit für die Seele“ geleistet und was zeichnet sie aus?

Klangcollage

Die Leitung hat Skriba Silke Althaus. Hochkarätige Solist:innen sorgen für Musik und Tanz; zu den Höhe-

punkten zählt u. a. eine Klangcollage über das geistliche Loblied „Du meine Seele, singe“ von Paul Gerhardt.

Abend der Begegnung

Im Anschluss lädt der Kirchenkreis Essen dazu ein, bei einem Imbiss des Diakonie-Restaurants Church noch ein wenig zu verweilen und sich über das Gehörte auszutauschen.

Pressestelle des Kirchenkreises Essen
eMail info@evkirche-essen.de

SAVE the DATE!

Zionskirche

Frauenkreis Zionskirche

In der hellen Jahreszeit treffen sich die Frauen des Kreises **14-tägig am Dienstag von 18:00 - 19:30 Uhr** im Saal der Zionskirche.

Die Treffen ab **29.10. - 03.12.** werden dienstagnachmittags stattfinden, **jedoch von 15:30 bis 17:00 Uhr.**

Die nächsten Termine sind:
01.10.: Geschichten und mehr – ein froher Abend mit Beteiligung aller

15.10.: Meditation und Bingo mit Frau Erika Weller

29.10.: Thema steht noch nicht fest

12.11.: Behütet – Erfahrungen vom Behütetsein in der Bibel (Frau Schnettler-Dietrich)

26.11.: Wir versuchen es mit Gemeinschaftsspielen (alle sind beteiligt)

03.12.: Adventsfeier

Heliand-Zentrum

BROT – Kulturgut, Symbol, Grundnahrungsmittel

Geschichten, Gedichte, Lieder und Informationen rund ums BROT am **Freitag, dem 15.11.24, von 19:30 Uhr bis ca. 22:00 Uhr** im Heliand-Zentrum. Nähere Informationen zur CrossOverX-Veranstaltung siehe Seite 23

Zionskirche

Adventssingen

Am **Sonntag, dem 01.12.2024**, 1. Advent, findet um **17:00 Uhr** ein Adventssingen in der **Zionskirche** statt, gestaltet von Dorothea Menges und den Musikgruppen der Gemeinde. Natürlich ist die Gemeinde wieder herzlich eingeladen, die traditionellen und neuen Adventslieder mitzusingen.

Zionskirche

Nicht vergessen!

Mitarbeitenden- und Ehrenamtlerdank

Am **Samstag, den 26.10.24**, findet ab **15:00 Uhr** eine Dankesfeier für alle haupt-, neben- und ehrenamtlich Tätigen in unserer Gemeinde in der **Zionskirche** statt.

Anmeldung bitte **bis zum 10.10.24**
bei · Sylvia Weinberg, 0163 98 11 862
· Jörg Köppen, 0157 84 55 48 74
· Dorothea Menges, 0157 39 65 24 97

Eine Sammelanmeldung bei der jeweiligen Gruppenleitung ist ebenfalls möglich oder nutzen Sie die Sammelboxen in den Gemeindezentren. Kuchenspenden werden gerne angenommen.

Heliand-Zentrum

KlaVier Elemente

Auftritt von Florian Liermann am **Samstag, dem 05.10.24, im Heliand-Zentrum**. Nähere Informationen siehe Seite 23

BROT

Kulturgut, Symbol, Grundnahrungsmittel

Bevor in der Adventszeit süßes Gebäck in unser aller Mund ist, wollen wir uns einen Abend lang mit unserem alltäglichsten Lebens-Mittel befassen: BROT – Kulturgut, Symbol, Grundnahrungsmittel. Mal ernst, mal heiter, mit Geschichten und Gedichten, Liedern und In-

formationen wollen wir BROT mit allen Sinnen erfahren. Denn: Ohne Brot ist ein Tisch nur ein Brett!

Wir treffen uns am **Freitag, dem 15.11.24, von 19:30 Uhr bis ca. 22:00 Uhr** im Heliand-Zentrum. Herzliche Einladung!

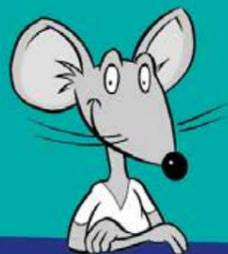


KlaVier Elemente Auftritt von Florian Liermann

Nach zwei Bilder-Ausstellungen im Heliand-Zentrum kommt jetzt was für die Ohren und die Lachmuskeln. Unterstützt wird die Veranstaltung, die am **Samstag, dem 05.10.24, im Heliand-Zentrum** stattfindet, vom

AKMG und der Jugend FHE. Der Eintritt ist frei, um Spenden für den Künstler wird gebeten. In der Pause stehen für die Gäste Getränke und Snacks gegen einen Obolus bereit. Klaus Wiele





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Orgelpfeifen

Ein Spiel für viele Kinder. Alle Mitspieler sollen sich der Größe nach in einer Reihe aufstellen. Babyleicht? Nein! Die Aufgabe soll bei völliger Dunkelheit und ohne Sprechen erfüllt werden. Das gibt ein Hin- und Hergeschiebe!



Was ist braun,
klebrig und läuft
in der Wüste umher?
Ein Karamel.

Was ist weiß und
liegt schnarchend auf
der Wiese?
Ein Schlaf.



Wenn du die Zeichen durch Buchstaben ersetzt, erfährst du, wovon Jonas träumt.

St. Martins Pferd

Schneide eine Klorolle längs auf. Schneide seitlich zwei Halbkreise ein – das ist der Pferdekörper. Schneide mittig in den Rand einen Schlitz und stecke einen Pferdekopf aus Pappe hinein. Dann male alles an und klebe Wollfäden als Mähne und Schwanz auf.



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de
Lösung: Latzmann



Veranstaltungen in Königssteele

Konzerte in der Friedenskirche

Essen-Steele, Kaiser-Wilhelm-Str. 37

Das folgende, in der letzten Ausgabe für den 8. September angekündigte Konzert fand nicht statt. Der Termin wurde wie folgt verschoben:

Konzert Improvisation Orgel Percussion

Am Sonntag, dem 06.10.24, findet von 17:00 - 18:30 Uhr ein „Improvisationskonzert Orgel | Percussion“ statt.
Orgel: Thomas Rudolph
Percussion: Jörg Ritter
Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollektensammlung geben.

Konzert zum Ewigkeitssonntag

„Musikalische Exequien“ von Heinrich Schütz und Werke anderer barocker Meister werden am Sonntag, dem 24.11.24 von 17:00 - 18:30 Uhr unter Leitung von Thomas Rudolph dargeboten
Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollektensammlung geben.

Konzert in den Advent

Am Samstag, dem 30.11.24, singt von 17:00 - 18:00 Uhr der Steeler Kinderchor.



Weihnachtsbasar

Am 1. Adventswochenende lädt die Gemeinde Königssteele zum Weihnachtsbasar ein. Dieser ist am Samstag, dem 30.11.2024 und am Sonntag, dem 01.12.2024 jeweils von 11:00 -17:00 Uhr geöffnet.

Unter anderem gibt es hand- und hausgemachte Leckereien und ein reichhaltiges kulinarisches Angebot. Kinder können sich in der Weihnachtsbäckerei betätigen und auch der Weltladen ist vertreten.

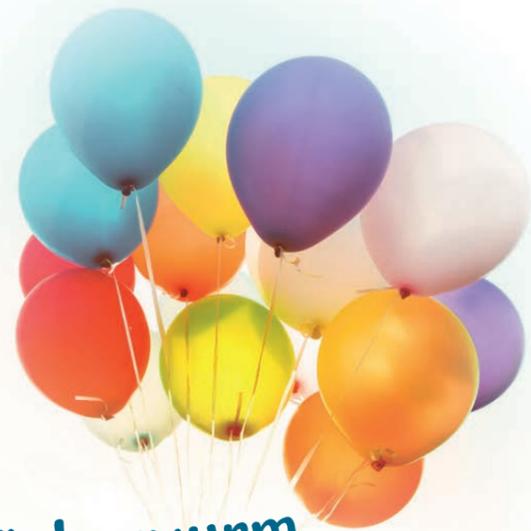


Veranstaltungen in Kray

Die Evangelische Gemeinde Essen-Kray lädt zum Taizé-Gebet ins Gemeindehaus Isinger Feld, Meistersingerstr. 52, ein. Die nächsten Termine sind am 16. Oktober und am 27. November jeweils um 19:00 Uhr.
Herzliche Einladung!

Am Sonntag, dem 17. November, werden wir im Gottesdienst um 11:00 Uhr in der Alten Kirche in Kray, Leither Str. 31, die Gäste aus Namibia und Tschechien, die eine Woche lang den Kirchenkreis besuchen, mit einem Reisesegen verabschieden. Der Kirchenkreis hat eine Partnerschaft mit dem Andreas Kukuri-Zentrum in Namibia und mit der hussitischen Diözese in Brno. Aus beiden Partnerschaften kommen junge Erwachsene zu uns. Der Kontakt besteht schon länger, sie werden sich darüber austauschen, welchen Platz, welche Rolle junge Erwachsene in unseren Kirchen haben und was sie sich wünschen, was sie mitentscheiden, verantworten und gestalten wollen. Auch dazu herzliche Einladung!

Alle reden von Krieg – wir wollen vom Frieden erzählen. Herzliche Einladung zum ökumenischen Buß- und Bettags-Gottesdienst am Mittwoch, dem 20.11., um 19:00 Uhr in der Alten Kirche in Kray, Leither Str. 31.



Bücherwurm

Titel: Ehrenamtlich unterwegs – für andere
Autor und Zeichner: Tom Wolf
Herausgeber: ELKB
Preis: 8,80 €

EHRENAMTLICH UNTERWEGS - FÜR ANDERE

Der Titel der aktuellen *brücke* lautet „Ehrenamt“. In seinem Buch illustriert Tom Wolf Beobachtungen aus dem kirchlichen Alltag oft mit einem Augenzwinkern, aber auch schon mal mit einem kritischen Blick.

Das Ehrenamt, wie man es sich wünscht, sollte Spaß machen und sinnstiftend sein. Für die Engagierten scheint das die größte Motivation zu sein. Ist doch der Dienst am Nächsten zugleich auch ein Dienst an Gott.

Dass Gott selbst Grund und Anlass ist, das Ehrenamt gelassen und fröhlich zu verrichten, beschreibt Hanns Dieter Hüsch in nachfolgendem Vers:

„Was macht, dass ich so unbeschwert und mich kein Trübsal hält weil mich mein Gott das Lachen lehrt wohl über alle Welt.“

Vielleicht erkennt die ein oder der andere sich oder eine Situation aus dem eigenen Ehrenamt in den Cartoons von Pfr. Tom Wolf wieder – Schmunzeln garantiert!

Der nächste Büchertisch im Heliand-Zentrum findet statt **am 06.10. und am 03.11.24**. Diesmal auch wieder mit Kalendern und Losungen.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Ihre Andrea Geißler



Ehrenamtlich unterwegs – für andere
 Zeichnungen von Tom Wolf

WIR SIND FÜR SIE DA



Rund um die Uhr.
Vor Ort & digital.



Freienbruchstr. 48 · 45279 Essen
 Tel. 0201 53 11 60
 oststadt@hoekesapotheken.de

Besuchen Sie auch unseren Online-Shop:

www.hoekesapotheken.de



- ✓ Einfach. Sicher. Durchgehend geöffnet.
- ✓ Rezept online einreichen.
- ✓ Besonders attraktive Preise.





OPTIK HAHNE

Brillenmode Kontaktlinsen LowVision

OptikHahne
 Bochumer Landstr. 318 | 45279 Essen | Tel. 0201 53 34 58
www.optik-hahne.de



LEHN
Immobilien

Ihr fairer Immobilienpartner im Essener Osten

Für unsere Kunden suchen wir seniorenge- u. familienfreundl. Einfamilienhäuser im Essener Osten u. Südosten

Bochumer Landstr. 319 · 45279 Essen
 Telefon: 0201-49 03 78 4
www.lehn-immobilien.de

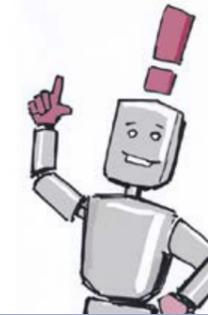


PottHerz
Ambulante Pflege

– weil gute Pflege Herz braucht!

Ihr Pflegedienst mit Herz in Horst!

Dahlhauser Straße 103 0201-63100100
 45279 Essen pflegedienst-potttherz.de



SCHULTE
EDV-SYSTEME IT AT IT'S BEST

Wir kümmern uns um Ihre kleinen und großen EDV-Probleme. Ob Firma oder auch privat, wir sind jederzeit flexibel und spontan für Sie da!

- PCs, Notebooks, Laptops
- Kauf, Reparatur, Installation
- Beratung, vor-Ort Diagnose

Telefon: (0201) 8485112
 Mobil: (0171) 5756305
 E-Mail: info@schulte-edv-systeme.de



EGAL WELCHEN TREIBSTOFF SIE WÄHLEN, WIR MACHEN DEN SERVICE.

AUTOHAUS DIETHER

KARL-HEINZ DIETHER GMBH - Lahnbeckestr. 4, 45307 Essen - Wir leben Service ★★★★★

Wohlfühlzeit mit der

TouchLife Massage

Die ganzheitliche Massage um Körper, Seele und Geist etwas Gutes zu tun.

- auch in der Schwangerschaft oder im Wochenbett zu empfehlen

Ich freue mich auf Sie

Tris Michalik

Am besten erreichen Sie mich per E-Mail info@wohlfuehlzeit-fuer-mich.de oder telefonisch (0201)8545487 www.wohlfuehlzeit-fuer-mich.de

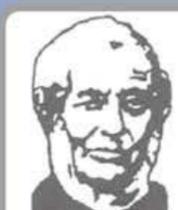


Wir kümmern uns um Ihre Versicherungs- und Finanzfragen!

LVM-Versicherungsagentur
Schauhoff & Stadie GmbH
 Dahlhauser Straße 172, 45279 Essen, Telefon 0201 84320172



LVM
VERSICHERUNG



Bunsen-Apotheke

45279 ESSEN-SEELE DAHLHAUSER STR. 182

H. B. Bunsen APOTH. NAVID ASKARI TEL. 53 23 05

u.a. spezialisiert auf Tierarzneimittel !! · Homöopathie · Biochemie

www.**Mehr-Freude-am-Haus.de**



Wir sind Ihr kompetenter Ansprechpartner für die gesamte Haustechnik.
Beratung – Planung – Generalübernahme – Ingenieurbüro
HEEP Elektro GmbH HEEP TGA GmbH
Bochumer Landstr. 295, 45279 Essen
Telefon: 02 01 / 50 07 37, Telefax: 02 01 / 50 10 77

BESTATTUNGSHAUS
bleines-wellhardt

helfen · beraten · betreuen



kostenlose Bestattungsvorsorge

45276 Essen-Freisenbruch
Bochumer Landstraße 177

Telefon (0201) 53 32 94

www.bestattungshaus-bleines.de

BESTATTUNGSHAUS
PFEIFFER
INH. KLAUS GLIDD

menschlich nah



Bochumer Landstr. 213 · 45276 Essen
Telefon: 0201 / 53 41 41

info@niedernhoefer-pfeiffer.de · www.niedernhoefer.de

Wohngesunde Möbel und Holzbauten

- Mit umweltverträglichen Leimen, Ölen und Lacken
- Mit Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft



Rufen Sie uns gerne an unter ☎ 0201 875 018 90 oder 0176 614 197 10

thomas westermeier
nachhaltiges schreinerhandwerk

Breloher Steig 5, 45279 Essen-Horst
info@thomaswestermeier.de www.thomaswestermeier.de

Meisterbetrieb
Mathar GmbH
Sanitär · Heizung · Klima
Tel.: 50 56 19 / 20 21 72

45279 Essen-Steele · Hangohrstraße 28c
www.mathar-gmbh.de · info@mathargmbh.de

- ▶ KFZ-Reparaturen aller Art
- ▶ TÜV im Haus
- ▶ Reifendienst und Autoglas
- ▶ Klimaservice
- ▶ Lackierarbeiten
- ▶ Reparatur-Ersatzfahrzeug

www.sl-autoservice.de
info@sl-autoservice.de



Werkstatt in Essen Horst:

SL-Autoservice
Stefan Leuwer
Breloher Steig 5
45279 Essen

Tel: 0201 / 75 999 427

Werkstatt in Essen Freisenbruch:

SL-Autoservice
Stefan Leuwer
Bochumer Landstrasse 242
45276 Essen

Tel: 0201 / 80 687 878

Hausmeister
&
Handwerker
Service-Trewin



Ihr persönlicher Handwerker & Hausmeister



Ronald Trewin

Ich erledige alle kleineren und größeren
Arbeiten und Reparaturen in Haus,
Wohnung und Garten.

kompetent - preiswert - zuverlässig

Weg am Berge 40 · 45279 Essen-Horst | Tel: 0201 8545128 & Handy: 0176 800 68 600

BESTATTUNGSHAUS
MÜLLER-HAUPT

24-Stunden-Trauerhilfe
☎ 0201 50 54 55



BESTATTUNGSHAUS MÜLLER-HAUPT
Hellweg 101 · 45279 Essen
post@mueller-haupt.de · www.mueller-haupt.de

AUS DEM SIEPEN GRUPPE

Den letzten Weg
liebevoll gestalten



BESTATTUNGSHAUS
MULHAUPT-FELDMANN

Dahlhauser Str. 159 · 45279 Essen-Horst
Telefon: 0201 - 53 10 10

SANITÄR + HEIZUNG
Meisterbetrieb

Dirk Brandtner
Tel. : 0201 / 5024836

BEDACHUNGEN BARANEK GmbH & Co. KG

Marcus Baranek
Dipl.-Bauingenieur

Reparatur und Neuanbringung · Ziegeldächer ·
Flachdächer · Fassadenbekleidung · Dachrinnen ·
Kupferarbeiten · Balkonabdichtungen ·
VELUX Profi-Partner
Im Kampe 15, 45279 Essen



Tel. 0201 / 53 26 13
Fax 0201 / 54 16 11

E-Mail: DachBaranek@aol.com
www.bedachungen-baranek.de

www.containerservice-essen.de



BÄHR
Containerdienst GmbH
☎ 53 11 95
Dahlhauser Str. 130a



JANNIK SLEVOGT
VON-DER-VOGELWEIDE-STR. 67
45279 ESSEN
0201 53 68 12 05
J.SLEVOGT@YAHOO.DE
WWW.GALABAU-SLEVOGT.DE

GARTENPFLEGE UND -GESTALTUNG · TERRASSENBAU · ZÄUNE

JUX SEIT ÜBER
90 JAHREN

- BLUMEN
- DEKORATIONEN
- KUNSTGEWERBE
- GARTENGESTALTUNG U. PFLEGE
- LANDSCHAFTSBAU
- FRIEDHOFSARBEITEN

FIRMA MARKUS JUX

TELEFON: (0201) 53 44 14
TELEFAX: (0201) 54 23 90

*Gesundes,
frisches
Essvergnügen*

Wir liefern Ihnen wöchentlich knackige
Frische ins Haus. Obst, Gemüse, Käse,
Milch & Co, Backwaren und Wurst -
Wir bieten Ihnen Lebensmittel aus
ökologischem Landbau entsprechend dem
saisonalen und regionalen Angebot.

Ob Single oder Großfamilie – wir stellen
Ihnen Ihren individuellen Korb für
natürlichen Genuss zusammen.

Noch Fragen? - Dann fragen Sie:

Flotte Karotte

Dipl. Ing. Landbau
Christian Goerd
Telefon: 02327 - 8308 630
post@flottekarotte.de
www.flottekarotte.de

BLT
BERGISCHES LAND TREUHAND

BLT Kögel Dobsch & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbB
Großer Schirnkamp 13; 45279 Essen
Tel.: 0201/61527723
E-Mail: m.koegel@blt-steuerberatung.de

“Wir helfen, beraten und gestalten – kompetent, engagiert und schnell.”

www.blt-steuerberatung.de

Blumen Lueben
Grabpflege Floristik Garten

www.lueben.de, info@lueben.de
Bochumer Landstr. 237, 45276 Essen, Tel. 5022411



Sabine Brausiepe
Heilpraktikerin

Bochumer Landstr. 397 – 45279 Essen
Mobil: 0177 62 57 932
Kontakt@heilpraktikerin-bramsiepe.de
www.Heilpraktikerin-Bramsiepe.de
Hausbesuche möglich

Ich bin gerne für Sie da!
Arthrose, Rheuma, Migräne etc.
Akute/chronische Erkrankungen
Psychotherapie nach HeilprG
Gewichtcoaching
Raucherentwöhnung
Stressbewältigung, Schlafstörungen
und vieles mehr...

Predigtstätten und Gemeindezentren

mit regelmäßigen Gruppen und Veranstaltungen

BODELSCHWINGH-HAUS

Jaspersweg 14

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)
Tel: 522363

DIENSTAG

- Schulgottesdienst** 08:00 - 08:45 Uhr
alle zwei Wochen
- Altherrenclub (mit Skat),** 14:00 Uhr
(Herr Sinowzik, Tel. 53 68 498)
- Seniorenkreis** 14:00 - 16:00 Uhr
(Frau Nelli Herrmann, Tel. 53 62 39)

DONNERSTAG

- Elterncafé** 09:00 - 11:00 Uhr
17.10. Kita Hlg. Dreifaltigkeit,
21.11. Bodelschwingh- Haus
- Kinderchor „Hokus Pokus“** 17:00 - 19:00 Uhr
(Natalja Keller, Tel. 95 95 612)

FREITAG

- Schachclub** 19:00 Uhr
- Leben ohne Alkohol** 19:30 - 21:00 Uhr
Frank Crosberger, Tel. 0177 7599853

SONNTAG

- Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst

BONHOEFFER-HAUS

Mierendorffweg 4

postalisch nur über die Gemeindeanschrift erreichbar
Tel: 18535740

MONTAG

- Ballettgruppe** 18:00 Uhr
für Jugendliche ab 14 Jahren
und Erwachsene
(Frau Weiß, Tel. 53 12 30)

DIENSTAG

- Schulgottesdienst** findet z.Zt. nicht statt
- Rucksackprojekt Stadtteil Horst** 09:30 - 11:30 Uhr
Frau Weyer (Kita Saltkrokan),
Tel. 0157 80 69 06 34
- Singekreis** 16:00 - 17:00 Uhr
08.10., 19.11. (Frau Braune)

MITTWOCH

- Plauderzeit** 10:00 - 13:00 Uhr
jeden Mittwoch
Elke Weber, Tel. 21 56 65
Ursula Rühl, Tel. 0162 38 64 484

FREITAG

- Förderunterricht** 15:00 - 18:00 Uhr
Frau Freis, Tel. 0173-3483215

MARTINEUM

Augenerstraße 36
Tel: 5023-1
Fax: 5023-290

- Second-Hand-Kreis** 15:00 - 17:00 Uhr
jeden 2. Dienstag im Monat
- Alzheimer-Selbsthilfegruppe** 14:30 Uhr
jeden 2. Donnerstag im Monat
- Strickkreis** 15:00 - 16:30 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter:
www.martineum-essen.de

HELIAND-ZENTRUM

Bochumer Landstr. 270

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)
Tel: 537714

MONTAG

- AKMG - Aktionskreis Mittlere Generation** 20:00 Uhr
I.d.R. jeden vorletzten Montag im Monat
(Egon Albrecht, Tel. 50 11 01, akmg@f-h-e.de)
- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann, (jugend@f-h-e.de)

DIENSTAG

- Miniclub** 09:30 - 11:30 Uhr
Karin Wiele, Tel. 50 35 39
- Stickkreis** 09:30 - 11:30 Uhr
jeden 1. Dienstag im Monat
Frau Langbein, Tel. 52 13 43;
Frau Strothotte, Tel. 53 60 12
- Club der Junggebliebenen** 14:00 Uhr
Fr. Faseler, Tel. 53 97 43;
Fr. Dobertin, Tel. 50 27 07
- Kirchlicher Unterricht** 14-tägig 16:00 - 17:30 Uhr
Flötenkreis (Frau Menges) 18:30 Uhr

MITTWOCH

- Miniclub** 09:30 - 11:30 Uhr
Karin Wiele, Tel. 50 35 39
- Frauen-Bibel-Gesprächskreis** 10:00 - 12:00 Uhr
am 2. Mittwoch des Monats
Christiane Sander, Tel. 53 77 95
- Backsteintreff (7-11 Jahre)** 16:30 - 17:30 Uhr
Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00
- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:30 - 19:00 Uhr
Elias Seegy, Laura Staar, Tel. 0176 44 47 57 00
- Arbeitskreis Heliand-Zentrum** 19:30 Uhr
nach Absprache
Margrit Bretsch, Tel. 50 02 32

DONNERSTAG

- Seniorentreff wöchentlich** 14:30 Uhr
Ellen Badekow, Tel. 92 28 138
- Gospelchor Upstairs to Heliand** 20:00 Uhr
Egon Albrecht, Tel. 50 11 01;
Karin Wiele, Tel. 50 35 39; u-t-h@gmx.de

FREITAG

- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 16:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)
- Game Night (ab 15 Jahren)** ab 17:00 bis ca. 22:00 Uhr
jeden ersten Freitag im Monat
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de),
Elias Seegy (0176 44 47 57 00)

SONNTAG

- Kaffee-Schoppen** nach dem Gottesdienst
Büchertisch nach dem Gottesdienst
am 06.10. und 03.11.

ZIONSKIRCHE UND GEMEINDEZENTRUM

Dahlhauser Str. 161

Küsterdienst s. Kontakte (hintere Umschlag-Innenseite)

MONTAG

- Gospelchor** (Frau Menges) 19:00 Uhr
Chor (Frau Menges) 20:15 Uhr

DIENSTAG

-  **Kirchlicher Unterricht** 14-tägig 16:00 - 17:30 Uhr
Frauenkreis Zionskirche 14-tägig 18:00 - 19:30 Uhr
(Ab 29.10.: 15:30 - 17:00 Uhr)
Frau Gattwinkel, Tel. 54 02 48

MITTWOCH

- Jugendtreff (ab 12 Jahren)** 17:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann, (jugend@f-h-e.de)

DONNERSTAG

- Kleiderbörse** 09:00 - 12:00 Uhr
Jeden 4. Donnerstag im Monat
24.10., 28.11.
- Arbeitskreis Zionskirche (ZAK)** nach Absprache
Jugendtreff (ab 12 Jahren) 16:00 - 20:00 Uhr
Marius Broermann (jugend@f-h-e.de)

FREITAG

- Spieleabend** 20:00 Uhr
2. Freitag im Monat
(Andreas Hechfellner,
spieleabend-zionskirche@online.de)

SONNTAG

- Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst



Achtung!
Neue oder geänderte Daten!

Gottesdienstplan Oktober/November '24

Wir feiern sonntags jeweils um 10:30 Uhr Gottesdienst.

Am 1. und 3. Sonntag eines Monats feiern wir im Heliand-Zentrum,

am 2. und 4. Sonntag in der Zionskirche,

am 5. Sonntag feiern wir den Gottesdienst im Bodelschwingh-Haus.

Dort findet an jedem 3. Freitag des Monats um 19:00 Uhr ein Abendsegen statt.

Bitte achten Sie auf Ausnahmen!

Datum	Heliand - Zentrum 10:30 Uhr	Zionskirche 10:30 Uhr	Bodelschwingh-Haus 10:30 Uhr
29.09.		Erntedank-Familien-Gottesdienst mit KiTa Wühlmäuse Pfarrer Helmer	Pastorin Emge mit Abendmahl 
06.10.	Pfarrer Helmer mit Abendmahl anschließend Brunch 		
13.10.		Abschiedsgottesdienst Pfarrer Zechlin (s. Seite 9)	
18.10.			19:00 Uhr Abendsegen NN
20.10.	Pastorin Emge		
27.10.		Pfarrer Keßler	
03.11.	Prädikant Göbelsmann		
10.11.		Pfarrer Metz	
15.11.			19:00 Uhr Abendsegen NN
17.11.	Pfarrer Bramkamp	Kindergottesdienst KiGo-Team 	
24.11. Ewigkeitssonntag	14:30 Uhr Pfarrer Helmer Friedhof Bochumer Landstraße	Pfarrer Helmer mit Abendmahl   16:00 Uhr Pfarrer Helmer Andacht auf dem Friedhof in Horst	
01.12. 1. Advent	Pfarrer Metz	17:00 Uhr Adventssingen	
08.12. 2. Advent		N.N.	

Alfried-Krupp-Krankenhaus Steele:

An jedem 1. Sonntag eines Monats wird um 10:00 Uhr ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert.

DRK-Seniorenzentrum Solferino: Jeweils der zweite Dienstag im Monat um 10:30 Uhr:

08.10. Pastorin Emge und Team

12.11. Pfarrerin Metz und Team

Das **Abendmahl** wird sowohl mit Einzelkelchen als auch mit dem Gemeinschaftskelch gefeiert.

Wenn Sie ein **Haus- oder Krankenabendmahl** wünschen, wenden Sie sich bitte an eine Pfarrerin oder eine Pastorin.

Kindergottesdienst ist jeweils am 3. Sonntag im Monat um 10:30 Uhr in der Zionskirche (außer in den Schulferien).

Ansprechpartner*innen und Adressen

Pfarrdienst

Pfarrerinnen Annegret Helmer
Tel. 28 19 35, 0151 200 64 667
annegret.helmer@ekir.de
Pastorin Daniela Emge Tel. 48 68 936
daniela.emge@ekir.de

Prädikant

Uwe Paulukat Tel. 53 16 75 (ab 17 Uhr)
uwe.paulukat@ekir.de

Presbyterium

Dagmar Brohn Tel. 0157 79 03 58 50
Markus Böttcher Tel. 0172 68 90 895
Markus Kögel Tel. 0171 75 40 100
Jörg Köppen Tel. 0157 84 55 48 74
Frank Leyerer Tel. 0151 68 14 96 14
Heike Mustereit Tel. 0172 6733680
(Vorsitz)
Uwe Paulukat Tel. 53 16 75
Ursula Rühl Tel. 0162 38 64 484
Elias Seegy Tel. 0176 44 47 57 00
Tobias Winnen Tel. 0176 63 04 00 91
Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90
(Mitarb.-Presb.) 0157 39 65 24 97

Küsterdienst

Cerstin Piechotta 0152 03 03 48 76
cerstin.piechotta@ekir.de
Jana-Nadine Kreis 0163 92 50 431
jana-nadine-kreis@ekir.de

Kirchenmusik

Dorothea Menges Tel. 45 31 39 90
dorothea.menges@f-h-e.de 0157 39 65 24 97
Ingeborg Deck Tel. 44 19 35

Jugendleiter

Marius Broermann Tel. 0178 328 95 75
Montag bis Freitag 14.00 – 19.00 Uhr
jugend@f-h-e.de, Instagram: @jugendfhe

Verwaltungsamt

Ev. Kirchengemeinde Freisenbruch-Horst-Eiberg
III. Hagen 39, 45127 Essen
Tel. 22 05 300 gemeinden@evkirche-essen.de

Friedhofsverwaltung

Jennifer Keßler Tel. 02104 9701147
jennifer.kessler@ekir.de
Kompetenzzentrum Friedhofsverwaltung,
Lortzingstr. 7, 42549 Velbert

Tauf- und Patenbescheinigungen

Carina Hermann Tel. 2205-305
carina.hermann@evkirche-essen.de

Evangelische Friedhöfe

Bochumer Landstraße 239

Hülsebergstraße: Kontakt über die Friedhofsverwaltung

Kindergärten

Kindertagesstätte Vogelweide, Von-der-Vogelweide-Straße 58

Leiterin: Beata Hoffmann Tel. 2664 603 100

be.hoffmann@diakoniewerk-essen.de

Kindertagesstätte Kunterbunt, Jaspersweg 12

Leiterin: Anja Tomiczek Tel. 2664 602 100

a.tomiczek@diakoniewerk-essen.de

Kindertagesstätte Wühlmäuse, Dahlhauser Str. 161

Leiterin: Maria Jancev Tel. 2664 606 100

m.jancev@diakoniewerk-essen.de

Förderverein

Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde

Freisenbruch-Horst-Eiberg e.V.

Ulrich Werner Tel. 53 55 48

Brigitte Dalbeck Tel. 0176 78 59 42 47

Weitere Kontakte

Diakoniestationen Essen Team Ost, Kaiser-Wilhelm-Str. 24

Häusliche Alten- und Krankenpflege und

Mobiler Sozialer Hilfsdienst

Christiane Bröders Tel. 85 457-0

Martineum

Augenerstraße 36 Tel. 50 23-1

Alfried Krupp Krankenhaus Steele

Hellweg 100 Tel. 8 05-0

Hospiz Steele e.V.

Hellweg 102 Tel. 8 05 27 00

Haus der Ev. Kirche Essen

III. Hagen 39 Tel. 22 05-0

Zentrale Pflegeberatung der Diakonie

III. Hagen 39 Tel. 22 05-158

e.stieler@ev-pflegeberatung-essen.de

DRK-Pflegezentrum Solferino

Dahlhauser Str. 256

Tel. 49 08 48 10

Ökumenischer Eine-Welt-Laden Steele

Gemeindezentrum an der Friedenskirche

Verkauf Do. 15 - 18 Uhr und Sa. 10 - 13 Uhr

Telefonseelsorge

0800 111 0 111 (kostenlos)

Kinder-Notruf 0201 26 50 50

Konto der Gemeinde: Ev. Kirchengem. Freisenbruch-Horst-Eiberg,
IBAN: DE65 3506 0190 5223 2003 21, BIC: GENODED1DKD

Konto des Fördervereins der Gemeinde: IBAN: DE50 3606 0488 0130 5025 00, BIC: GENODEM1GBE

Familien-Gottesdienst mit Abendmahl

ZUM



Erntedankfest

..wenn jeder etwas hat, dann werden alle satt

Sonntag, 06. Oktober, 10:30 Uhr

im Heliand-Zentrum

mit anschließendem

Erntebrunch.

**Hierzu darf jede/r ganz
Unterschiedliches mitbringen**